

# NACHWIEVOR

GESCHÄFTSBERICHT 2002

02

01

**Ein kurzer Rückblick:** Im Januar 1996 startet in Düsseldorf die Lang & Schwarz Börsenmakler GmbH als klassisches Maklerunternehmen im Bereich Wertpapierhandel. Bereits im Oktober 1996 wird die erste Tochtergesellschaft, die Lang & Schwarz Vermögensverwaltung GmbH (09. Januar 1997 Umfirmierung in Graf Beissel von Gymnich Vermögensverwaltung GmbH), gegründet. Die Kerngeschäftsfelder von Lang & Schwarz sind anfangs der Handel für institutionelle Kunden (Orderexecution) und der Eigenhandel. Die unternehmerischen Ziele gehen jedoch schon weit darüber hinaus: Angestrebt wird die schnelle Nutzung des noch jungen Mediums Internet für den Handel mit Wertpapieren und die Portfolio-Erweiterung hin zu einem **breit aufgestellten Finanzdienstleistungsunternehmen**. Dafür werden innerhalb der folgenden zwei Jahre die entsprechenden Voraussetzungen geschaffen.

6. August 1998

# 1998

## AUFBRUCH UND EXPANSION

### 5 JAHRE LANG & SCHWARZ WERTPAPIERHANDEL AG: EIN BLICK ZURÜCK NACH VORN

08

Lang & Schwarz wird AG

09

10



**Ein neues Zeitalter beginnt.** Am 6. August 1998 ist es dann so weit: Die Wandlung der Rechtsform in eine **Aktiengesellschaft** wird vollzogen, die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG im Handelsregister eingetragen. Die Gründe für diese Entscheidung sind vielschichtig. Im Vordergrund steht aber eindeutig der leichtere Zugang zum Kapitalmarkt – als Vorbereitung für die nächsten wichtigen Schritte in die Zukunft. Für den Ausbau der bestehenden Geschäftsfelder und die **konsequente Expansion** in neue Marktsegmente. Auch die Beteiligung der Mitarbeiter am Unternehmen spielt eine wichtige Rolle. Eine weitere Maßnahme, um den Unternehmenserfolg nachhaltig zu sichern. ■

**Lang & Schwarz auf Wachstumskurs.** Die Übernahme der Günter Soubusta Börsenmakler GmbH im August 1998 eröffnet neue Perspektiven. Die **neue Tochtergesellschaft** betreut vor allem Banken und institutionelle Anleger in Deutschland und im deutschsprachigen Ausland (Orderexecution). Mit diesem Zukauf verbreitert Lang & Schwarz nicht nur deutlich die Kundenbasis, sondern verschafft sich zudem eine direkte **Präsenz auf dem Parkett der Frankfurter Wertpapierbörse** (bisher war man ja »nur« elektronisch mit Frankfurt verbunden).



Neues Corporate Design der L&S-Gruppe

Erste Messebeteiligung auf der IAMI 1998

Zur Optimierung der Kundenbetreuung werden alle Kräfte gebündelt und neu organisiert. Damit hat sich unter dem Dach der Lang & Schwarz Gruppe – mit der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG, der Graf Beissel von Gymnich Vermögensverwaltung und der Günter Soubusta Börsenmakler GmbH – eine **Finanzkompetenz** formiert, die für Stärke, Erfahrung und Erfolg steht. Parallel zur Stärkung der klassischen Makleraktivitäten werden auch die Anstrengungen hin zum elektronischen Handel über das Internet verstärkt und erste Untersuchungen zur Emission eigener Produkte (Optionsscheine, Zertifikate usw.) angestellt. Aus dem Wertpapiermakler wird nach und nach eine **Unternehmensgruppe**, die sich mit ihrem vielseitigen Angebotsspektrum eine neue, kontinuierlich wachsende Zielgruppe erschließt: den privaten Investor. Wobei der Realtime-Handel über das Internet in Aktien und eigene Produkte den tradingorientierten Anleger, die Vermögensverwaltung den eher konservativen Privatanleger anspricht. ■

Neues Corporate Design Graf Beissel von Gymnich



## 1999 WEICHENSTELLUNGEN IN EINEM BOOMENDEN MARKT

**Lang & Schwarz goes online.** Als First Mover will Lang & Schwarz Marktführer im Bereich **außerbörslicher Wertpapierhandel** im Internet werden. Diese ehrgeizige Positionierung wird schnell mit Leben gefüllt: Im April geht das elektronische **Echtzeithandelssystem TradeLink** in den Livebetrieb. Damit können jetzt erstmals private Kunden über ihre Direktbank mit Lang & Schwarz handeln: Live, realtime – und schneller als je zuvor.



Diese Art des Handels war bis dahin nur den Profis an den Börsen möglich. Da Lang & Schwarz selbst keine Kundenkonten und -depots führt, werden strategische **Partnerschaften mit Direktbanken** geschlossen, die ihren Kunden die Leistungen von Lang & Schwarz anbieten. Als Partner der ersten Stunde wird die dab Bank AG gewonnen, weitere Direktbanken folgen schnell nach. >>

Gleichzeitig revolutioniert Lang & Schwarz die Handelszeiten: Wochentags von 8 bis 22 Uhr, später auch samstags und sonntags. Die Liste der gehandelten Werte wird immer länger, das Kundeninteresse ist überwältigend, insbesondere auch am neuen Service **»Handel per Erscheinen«**. Dabei handelt es sich um den Handel in Werten, deren Börseneinführung kurz bevor steht. Lang & Schwarz fungiert dabei als **Market-Maker**, der auf elektronische Anfrage eines Kunden verbindliche An- und Verkaufspreise für bestimmte Wertpapiere nennt, zu denen die Kunden Wertpapiergeschäfte durchführen können.

Vorstandschef Jörg Schwarz bei n-tv als Interviewpartner



04



Der erste Lang & Schwarz-Quartalsbericht erscheint



05

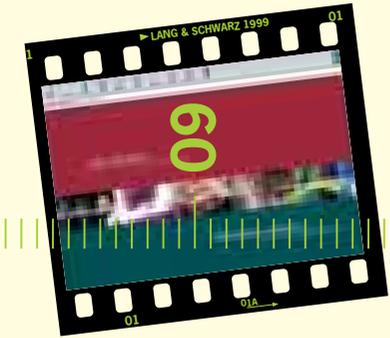
06

07



08

>> Im Juli ist Lang & Schwarz zum ersten Mal im Web präsent. Die Ziele sind klar: Es geht um die schnelle Bekanntmachung der Lang & Schwarz Gruppe in einem expandierenden Markt. Und um die Sichtbarmachung des Vorsprungs von Lang & Schwarz gegenüber dem Wettbewerb. Dazu zählt auch der weitere Ausbau der Kundenservices, also die Befriedigung der Informationsbedürfnisse der Kunden. Hierzu wurde die **Realtime-Kursabfrage** ins Leben gerufen (das spätere Quote-Center), bei der die Kunden jederzeit und kostenlos die aktuellen Lang & Schwarz Preise abfragen können. Schon bald ist die Website von Lang & Schwarz eine der am stärksten frequentierten deutschsprachigen Seiten im Internet. ■



09

10



**Die eigene Bank im Internet.** Zusammen mit dem Bankhaus HSBC Trinkaus & Burkhard KGaA und der Heyde AG gründet Lang & Schwarz im Juli die **Internetbank pulsiv.com AG**, die den Wertpapierhandel ausschließlich über das Internet anbieten wird. Die angesprochene Zielgruppe der pulsiv.com ist für den außerbörslichen Handel mit Lang & Schwarz hervorragend geeignet: So sind es vor allem die erfahrenen Internetuser, die **professionelles Brokerage**, schnelle, kostengünstige und transparente Ausführung ihrer Orders, lange Handelszeiten und hohe Bequemlichkeit schätzen. Vorteile, die ihnen Lang & Schwarz über TradeLink bieten kann. ■

10

**Mehr Effizienz für bessere Geschäfte.**

Um die Zugehörigkeit zur Lang & Schwarz Gruppe zu unterstreichen, wird die Günter Soubusta Börsenmakler GmbH im August 1999 in **Lang & Schwarz Financial Services GmbH** umfirmiert. Gleichzeitig werden die gesamten börslichen Handelsaktivitäten der Lang & Schwarz Gruppe aus den Bereichen Orderexecution, Skontroführung und Designated Sponsoring in der neuen Gesellschaft konzentriert. Die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG konzentriert sich nun ausschließlich auf

11



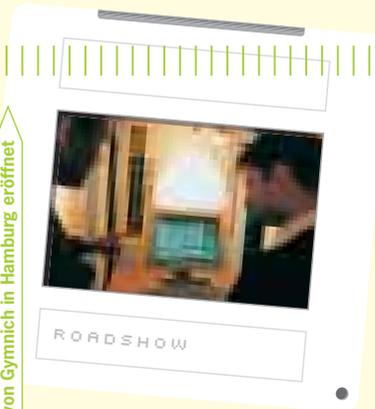
den außerbörslichen Handel über TradeLink sowie das Emissions- und Kommissionsgeschäft. Mit der Umfirmierung wird die Marke Lang & Schwarz zusätzlich gestärkt und noch prägnanter im Markt positioniert. Die verschiedenen Geschäftsfelder werden durch die Umstrukturierung klarer voneinander abgegrenzt, Synergien werden freigesetzt. Die neue Tochter macht schnell von sich reden: Im September wird die Lang & Schwarz Financial Services GmbH mit der **Skontroführung im Neuen Markt und im Freiverkehr der Frankfurter Börse** betraut.

Gemeinsame Roadshow mit der DAB in 49 Städten bundesweit



12

Zweigstelle Graf Beissel von Gymnich in Hamburg eröffnet



Darüber hinaus führt die Gesellschaft Skontren an der Berliner Wertpapierbörse und an der Börse Düsseldorf. Im Zuge des einsetzenden Neuemissionsbooms trägt dieser Geschäftsbereich schon bald substanziiell zum Ergebnis bei. Außerdem betreut die Lang & Schwarz Financial Services GmbH Ende des Jahres erstmals Werte des Neuen Marktes auf XETRA als sog. **Designated-Sponsor**.

01

2000

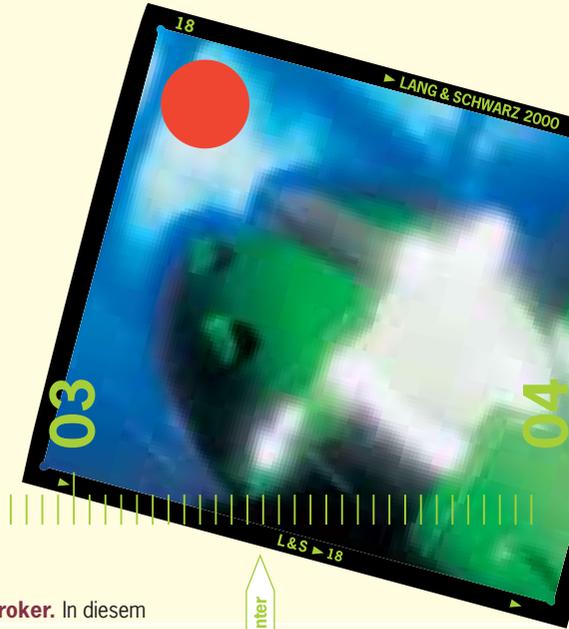
STARKES WACHSTUM UND NEUE ZIELE



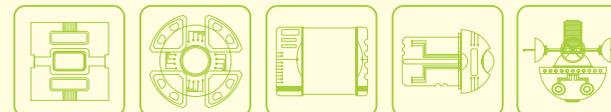
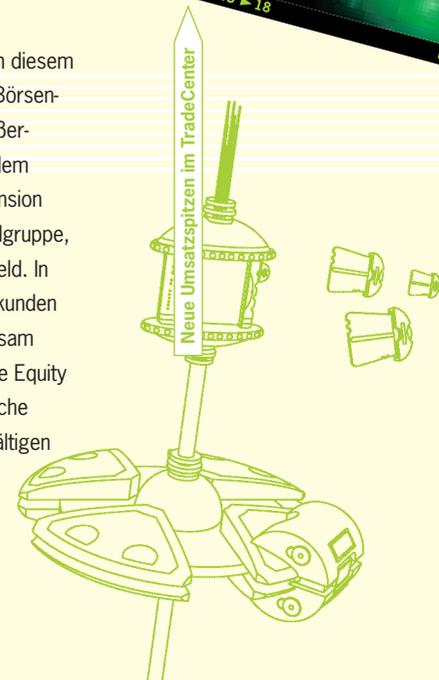
02

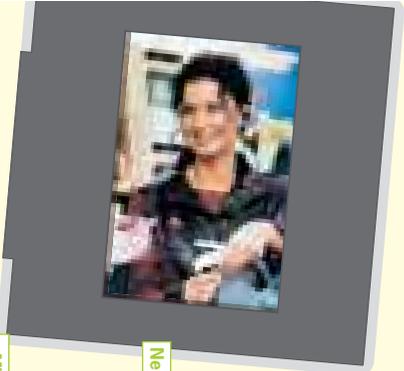
**Aus dem Wertpapierhändler wird ein virtueller E-World-Broker.** In diesem Jahr startet das Lang & Schwarz Millennium-Projekt: die Vorbereitung des Börsengangs. Das starke Wachstum des ganzen Konzerns, insbesondere des außerbörslichen Handels, führt zu einer neuen strategischen Herausforderung: dem **Going Public**. Ziel ist es, durch einen Börsengang das für die weitere Expansion notwendige Eigenkapital zu generieren. Damit ändert sich nicht nur die Zielgruppe, sondern auch die Anforderungen an die Positionierung im Mitbewerberumfeld. In einem ebenso innovativen wie aggressiven Markt müssen neben Businesskunden nun auch verstärkt private Anleger auf die Lang & Schwarz Aktien aufmerksam gemacht werden. Aus Lang & Schwarz wird der **virtuelle E-World-Broker**. Die Equity Story zum IPO legt den Schwerpunkt auf das TradeCenter, die außerbörsliche Handelsplattform im Internet. Als Symbol und »Energiezentrum« einer vielfältigen und komplexen Unternehmensstruktur. >>

03



04





»Mission Possible« auf der Invest 2000

Neuer Aktienfonds EuroStar erscheint

die notwendige Spannung auf den Börsengang und weckt so das **Interesse für die Aktie**. Die Unterstützung der Kampagne in den Medien, die Produktion eines aufwändigen Unternehmensfilms sowie die Präsentation des Unternehmens auf Messen und anderen Veranstaltungen führen rasch zu einer hohen Bekanntheit und stärken die Motivation bei den Mitarbeitern. Zur Jahresmitte jedoch haben sich die Verhältnisse am Kapitalmarkt dramatisch verändert. Die Börsenkurse stürzen weltweit ab. Das IPO muss schließlich verschoben werden. Dennoch waren die Anstrengungen nicht vergebens, denn das Bankhaus M. M. Warburg & CO garantiert eine vorbörsliche Kapitalerhöhung und steigt bei Lang & Schwarz ein. ■

Über 100 Indexoptionsscheine auf DAX und NEMAX 50



>> Diese Strategie knüpft nicht nur an die bisherige Kommunikation an, sondern steht auch für das Entdecken eines spannenden Universums, einer virtuellen Raumstation mit TradeCenter, QuoteCenter und vielen zusätzlichen Serviceangeboten. Unter dem eingängigen Motto **»Mission Possible«** werden diese aufregenden und komplexen Zusammenhänge der einzelnen Lang & Schwarz Unternehmen auf populäre und verständliche Art und Weise kommuniziert. **Cindy Cyber** tritt auf. Ihre Abenteuer in der außerbörslichen Galaxie treffen das Lebensgefühl der angepeilten Zielgruppe. Cindy Cyber, das Lang & Schwarz Cybergirl, erzeugt

HUK-Coburg beteiligt sich an pulsiv.com AG

Neue Partnerbank: Fimatex S.A.



**Mit eigenen Produkten den Markt erobern.** Lang & Schwarz hat eine klare Unternehmensvision: das Internet nutzen, um eine Wertpapierhandelsbank völlig neuen Zuschnitts zu werden. Das heißt auch, **neue Anlageprodukte** entwickeln und dem Privatkunden damit neue Chancen für gewinnträchtige Investitionen eröffnen. Um das Spektrum auch für den risikofreudigeren Anleger zu erweitern, emittiert Lang & Schwarz im April die ersten **eigenen Optionsscheine**. Als erstes Optionshaus bietet Lang & Schwarz Optionsscheine auf T-Online Aktien an.

Nach einem fulminanten Start wird dieses neue Geschäftsfeld in den nächsten Monaten sukzessive und zielgerichtet weiter ausgebaut – und entwickelt sich zu einem der wichtigsten und gewinnträchtigsten Standbeine der Gruppe. Ende des Jahres ist der Marktanteil in diesem Segment mit durchschnittlich 250 Abschlüssen pro Tag bereits auf 1 % angewachsen. Weil Lang & Schwarz als Emittent nicht nur Nischenanbieter bleibt, sondern eine **breite Palette interessanter Produkte** anbietet – zu fairen Preisen: Aktienoptionsscheine, Indexoptionsscheine, Discountzertifikate und Basketzertifikate. ■



**Lang & Schwarz steht für Innovationen.** Innovative Kommunikation zeigt sich in innovativem Design: In New York werden die neuen Imagebroschüren der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG und der Graf Beissel von Gymnich Vermögensverwaltung GmbH mit dem »Certificate of Typographic Excellence« ausgezeichnet. Dieser internationale Award gilt als höchste Auszeichnung im Bereich Kommunikation und Design. Dies ist eine schöne Bestätigung dafür, dass **professionelle Kommunikation** bei Lang & Schwarz einen besonders hohen Stellenwert genießt.



M.M. Warburg & CO beteiligt sich an L&S AG

Innovation ohne Ende: Die **First IPO AG** nimmt ihren Geschäftsbetrieb auf. Als zentraler Koordinator für die schnelle und effiziente Abwicklung von Börsengängen – mit einem Netzwerk aus Finanzexperten, Wirtschaftsprüfern und Rechtsanwälten. ■



12

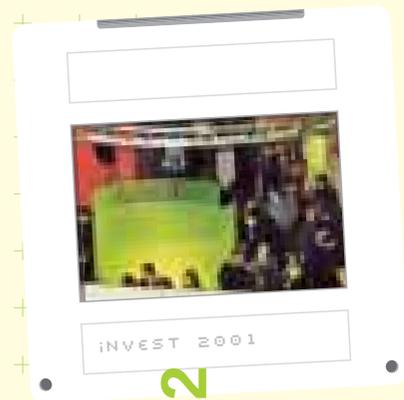
01



Auch bei der Führung und Motivation der Mitarbeiter beschreitet man innovative Wege: In **Workshops** wird der neue Marktauftritt der Lang & Schwarz AG vorgestellt, auf den Spuren von Cindy Cyber bauen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre virtuelle »Raumstation«. Ein weiterer Beweis für das große Engagement und den Ideenreichtum der Lang & Schwarz-Mannschaft.



# 2001 KONZENTRATION AUF DIE KERNKOMPETENZEN



02



04

**Die Baisse nimmt kein Ende.** Folgeschwere Entscheidungen stehen nun an, um die Unternehmensvision von Lang & Schwarz am Leben zu erhalten. Die Maßnahmen zur **Kostensenkung** haben neben der Reduzierung der Mitarbeiter auch Kürzungen bei den Gehältern sowie Einsparungen bei den Sachkosten zur Folge. Das übergeordnete Ziel ist, zur alten Ertragsstärke zurückzufinden, um in naher Zukunft wieder gute Renditen erwirtschaften zu können. Die Konsequenz: zügige Restrukturierung der Lang & Schwarz Gruppe und stärkere **Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder** Orderexecution, Designated Sponsoring, TradeCenter Aktien sowie die Emission eigener Produkte. Ein weiterer Schritt: pulsiv.com wird verkauft. Nach dem viel versprechenden Start der Internetbank pulsiv.com im Vorjahr ist das Unternehmen weiter auf Expansionskurs. Dazu ist ein hoher Kapitaleinsatz erforderlich, den die bisherigen Gesellschafter, also auch die Lang & Schwarz AG, nicht tragen wollen. >>

10



Erweiterte Handelszeiten: sonntags von 17 bis 20 Uhr

Erstmals Discountzertifikate auf DAX- und NEMAX-50-Aktien

Neue Partnerbank: Deutsche Bank 24

11

04

>> Im Frühjahr des Jahres übernimmt deshalb die deutsche Sparkassenorganisation 90% der Aktien an der pulsiv.com AG, wobei lediglich HSBC Trinkaus & Burkhardt mit 10% weiter beteiligt bleibt. Außerdem werden im Zuge der **Restrukturierung** die Geschäftsfelder der Lang & Schwarz Financial Services GmbH auf die AG übertragen. Nicht zu den Kerngeschäftsfeldern zählende Aktivitäten werden aufgegeben. Die First IPO wird mehrheitlich an einen Privatinvestor verkauft, die Lang & Schwarz AG hält nur noch einen nicht konsolidierungspflichtigen Anteil von 19%.

05

Die Skontroführung wird an zwei Börsenplätzen aufgegeben, der Verkauf der Graf Beissel von Gymnich Vermögensverwaltung wird vorbereitet. Mit diesen teils schmerzhaften Maßnahmen reagiert Lang & Schwarz auf die massiven Einbrüche bei Umsatz und Gewinn. Der **Kursrutsch an den Börsen** ist dramatisch. Einnahmen gehen zurück, Kosten müssen schnell und konsequent reduziert werden. Nicht nur für Lang & Schwarz, für alle Finanzdienstleistungsunternehmen verläuft die zweite Jahreshälfte unbefriedigend bis desaströs. ■



Gemeinschaftsprojekt Quotrix mit Börse Düsseldorf und vwd

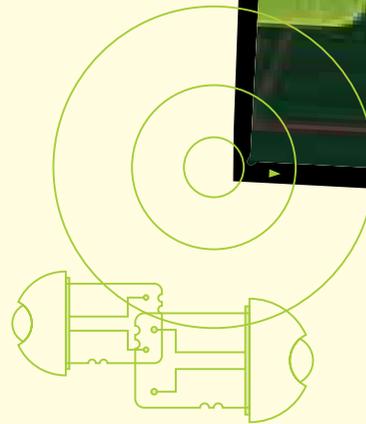
06



Emission von Optionscheinen auf NASDAQ-Index

07

**Kompetenz und Sicherheit intelligent verknüpfen.** Dieser strategische Grundsatz von Lang & Schwarz führt in diesem Jahr zu weiteren Kooperationen. Die Aktivitäten im außerbörslichen Handel werden durch die intensive Zusammenarbeit mit weiteren Handelspartnern ausgebaut. Die durch den Verkauf der pulsiv.com AG frei gewordenen Mittel investiert Lang & Schwarz im Mai 2001 in ein neues Projekt: die **Quotrix AG**. Neben Lang & Schwarz sind auch die Börse Düsseldorf und die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste GmbH an diesem ehrgeizigen Unterfangen beteiligt.

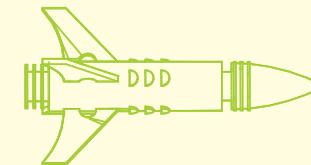


Die Quotrix AG, die bereits das überaus erfolgreiche Handelssystem TradeLink betreibt, wird in den nächsten sechs Monaten das elektronische Börsenhandelsystem Quotrix entwickeln und damit den klassischen Börsenhandel um das **Market-Making-Prinzip** erweitern. So verbinden sich die Erfahrung und das Know-how des außerbörslichen Marktführers mit der Sicherheit eines offiziellen Börsenhandelsystems. TradeLink stellt zwar die technische Basis für Quotrix dar, dennoch entwickeln beide Handelssysteme ihr eigenes Profil im Markt: Quotrix als offizielles Börsenhandelssystem, TradeLink im außerbörslichen Universum.



09

Mit Quotrix genießt der private Anleger alle Vorteile des **börslichen Wertpapierhandels**. Ein strenges Regelwerk legt die Rechte und Pflichten der Anleger und Market-Maker fest, die Handelsüberwachung kontrolliert dessen Einhaltung, die Börse Düsseldorf schafft die nötige Transparenz. Start von Quotrix ist im Dezember: Vom ersten Tag an werden alle Aktien des DAX, des MDAX sowie Werte des Neuen Marktes gehandelt. Die Handelszeiten liegen wochentags zwischen 8 und 23 Uhr – damit verlängern sich die Handelszeiten an der Börse Düsseldorf um zusätzliche vier Stunden. ■



10



# 2002 KONSEQUENTER AUSBAU NEUER GESCHÄFTSFELDER

**Die grüne Energie kommt zurück auf die Erde.** Der Zusammenbruch der Aktienmärkte hatte erhebliche Folgen für die gesamte Branche. Lang & Schwarz reagiert schnell: Den Fokus bildet jetzt mit verstärktem Engagement der Ausbau des Partnernetzwerkes und das Basisgeschäft mit weiteren institutionellen Partnern. Die Akquise läuft auf Hochtouren. Darüber hinaus werden zur weiteren **Erhöhung von Bekanntheitsgrad** und Marktanteil im außerbörslichen Internethandel erstmals Privatkunden mittels einer Testimonial-Anzeigenkampagne gezielt angesprochen:

Der E-World-Broker kommt aus dem virtuellen Universum zurück auf die Erde und gibt jedem Anleger die Möglichkeit, zum **E-Trader** zu werden. Einfach im Lang & Schwarz TradeCenter einloggen und jederzeit alle Vorteile – symbolisiert durch eine grüne Kugel voller Energie – nutzen. Ziel ist es, dass Kunden direkt bei ihrer Bank nach Lang & Schwarz fragen.

Um die Marktdurchdringung zu erhöhen, überprüft Lang & Schwarz die Entwicklung eines Software-Tools, das es auch kleinen Banken und Sparkassen ohne größere Investitionen ermöglichen würde, die Leistungen und Vorteile des TradeCenters zu nutzen. Nach eingehender Prüfung und einem ersten Testlauf auf der Invest 2001 in Stuttgart wird diese Möglichkeit jedoch verworfen. Aber es werden auch durchaus ungewöhnliche Wege der Kundenansprache besprochen: **StockRaider** heißt ein unterhaltsames Computerspiel, das auf der Lang & Schwarz-Website sowie bei weiteren Events, Veranstaltungen und Messen präsentiert wird. Bei diesem Spiel geht es vor allem um Treffsicherheit, richtige Entscheidungen und eine schnelle Reaktionszeit – genau wie an der Börse. Schnell macht StockRaider seinen Weg durch die Büros der Börsen-Community. ■

**Frankfurter Börse setzt auf XETRA Best.** Die Frankfurter Börse plant, mit ihrem Internationalisierungs-Modell **XETRA Best** ähnlichen Plänen privater Anbieter zuvorzukommen. Auf Basis der XETRA-Handelsplattform soll ein an ein ECN (Electronic Communication Network) angelehntes Handelssystem aufgebaut werden. Ein Konzept, das Lang & Schwarz bereits seit der Jahrtausendwende verfolgt. Daher begleitet Lang & Schwarz als Pionier auf diesem Gebiet die Pläne der Frankfurter Börse natürlich mit großer Neugier. >>

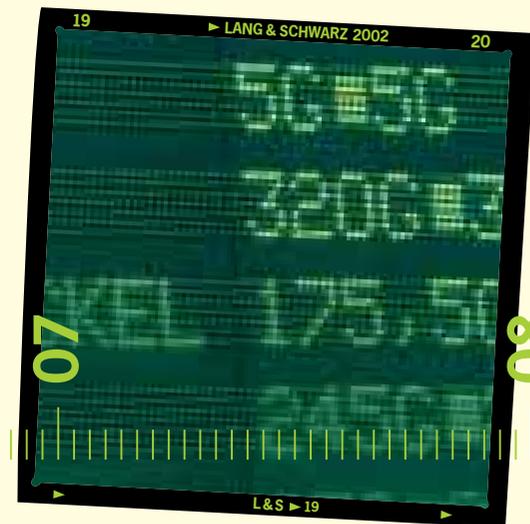
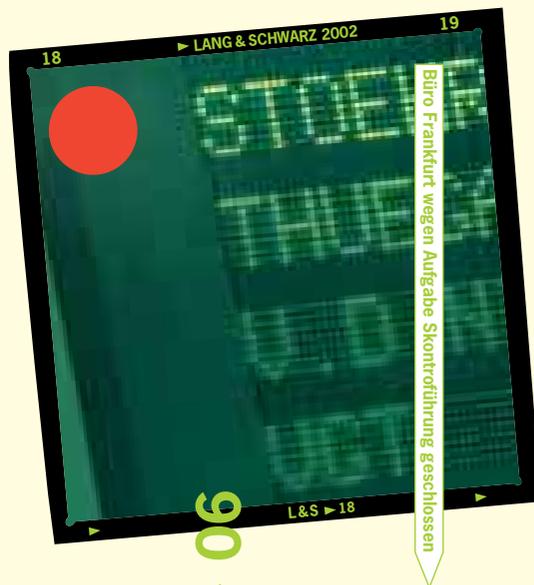


Conyors AG neuer Partner im TradeCenter



Optionsscheine auf US-amerikanische BlueChips in Euro

>> Diese Initiative aus Frankfurt bestätigt die schon vor Jahren getroffene **Ausrichtung in Richtung Market-Making** als richtig und zukunftsweisend. Market-Making erfordert flexibles, schnelles und kosteneffizientes Handeln, um sich auf unterschiedliche Systeme – von TradeLink über Quotrix bis hin zu XETRA Best – einzustellen. Bereits im Sommer werden die Voraussetzungen für die Zulassung als **Best Executor** geschaffen. Die Rolle eines Best Executors auf XETRA ist für Lang & Schwarz eine interessante – und ausbaufähige – neue Marktaktivität.



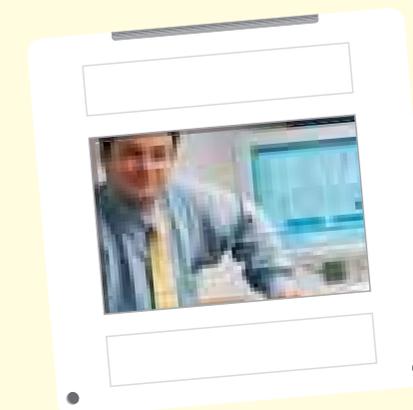
**Neue Mandate beim Designated-Sponsoring.** Im Jahresverlauf kann Lang & Schwarz zahlreiche **neue Mandate gewinnen**. Damit wird die Rückgabe einiger Mandate im Neuen Markt weitgehend kompensiert. Es gelingt, renommierte Banken als neue Kunden zu gewinnen. Im Frühjahr werden die Verträge mit dem Bankhaus Oppenheim unterzeichnet, die Zusammenarbeit startet im Juli.



Als Nächstes gilt es, die Banken von Erfahrung, Qualität und Services der Lang & Schwarz AG zu überzeugen und als Kunden für XETRA Best zu gewinnen. Mit dieser Strategie konnte ja schon bei TradeLink und Quotrix die **Marktführerschaft** erobert werden. Startschuss für XETRA Best ist der 2. September 2002. Fast ein Jahr nach den Anschlägen vom 11. September hat sich der Markt jedoch keineswegs erholt. Daher wird XETRA Best anfangs noch zögerlich vom Markt aufgenommen, lediglich zwei Kreditinstitute leiten ihren Orderstrom an XETRA Best. Es bleibt abzuwarten, ob im Zuge einer einsetzenden Markterholung weitere Banken an XETRA Best teilnehmen werden. Lang & Schwarz hat auf alle Fälle die Voraussetzungen geschaffen, um jederzeit als Best Executor tätig werden zu können. ■

Geschäftsbereich Skontroführung endgültig eingestellt

Ende Oktober wird mit dem Bankhaus M. M. Warburg ein Outsourcingvertrag geschlossen, Lang & Schwarz übernimmt ab Januar 2003 das Sponsoring im Auftrag der Bank. Mit der WGZ-Bank werden schließlich zum Jahreswechsel die Verträge für die Kooperation ab März 2003 unterzeichnet. Mit dem Outsourcing ihres Designated-Sponsoring-Bereichs dokumentieren die Bankpartner ihr hohes Vertrauen in die Market-Making-Kompetenz und **Erfahrung von Lang & Schwarz**. ■



10

12

▶ LANG & SCHWARZ 2002

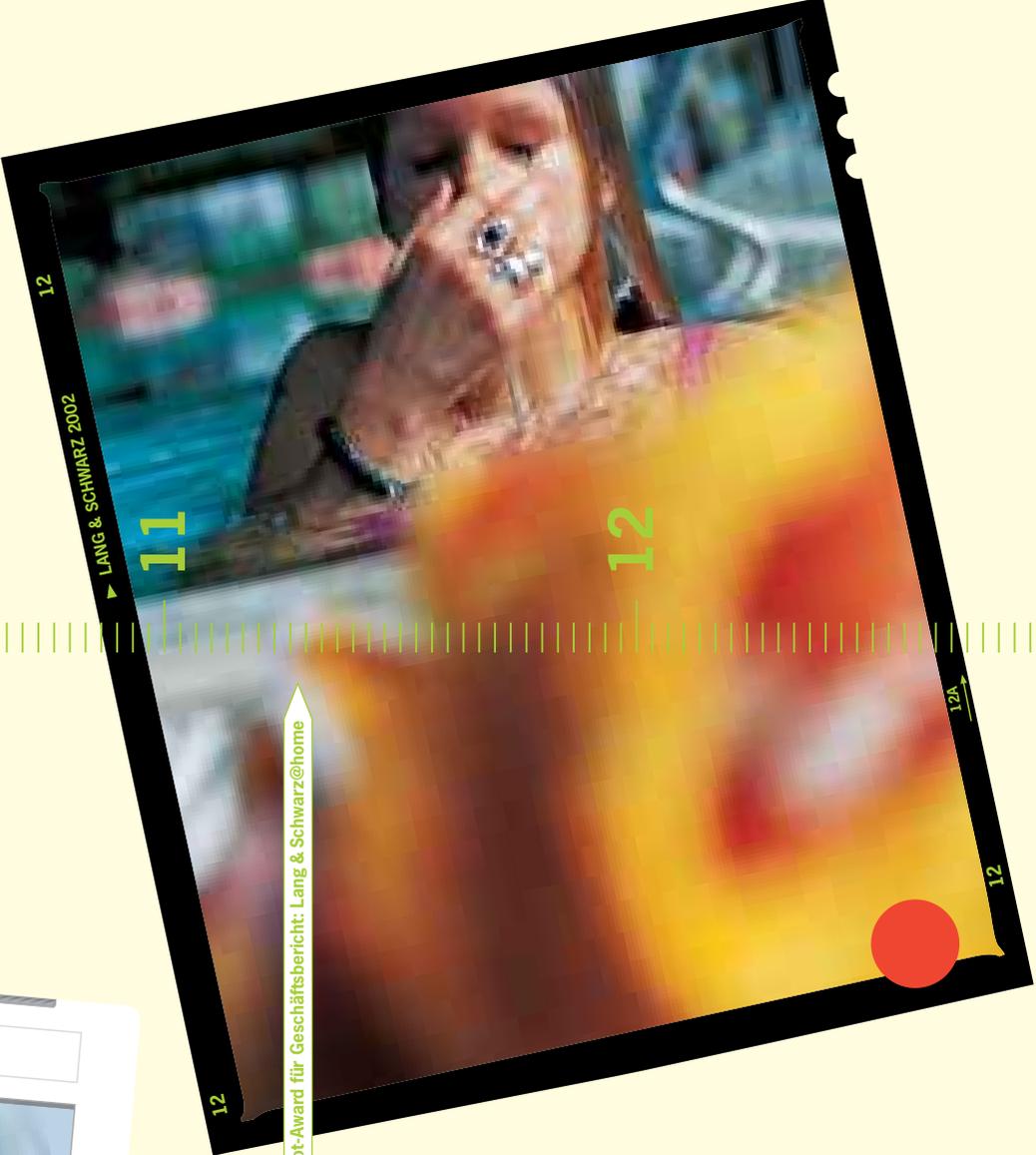
11

12

12A

12

Red Dot-Award für Geschäftsbericht: Lang & Schwarz@home



# 2003

FLEXIBEL UND KUNDENORIENTIERT IN DIE ZUKUNFT

01

02

03

04



**Wir stehen weiter zu unseren Visionen.** Zwar ist auch in diesem Jahr nicht mit einer schnellen Verbesserung der allgemeinen Wirtschaftslage zu rechnen. Aber Lang & Schwarz ist sehr gut im Markt aufgestellt und überzeugt durch **Flexibilität und Wendigkeit**. Weil wir neuen Entwicklungen gegenüber aufgeschlossen sind und die Chancen nutzen, die der Markt immer noch bietet. Die unternehmerischen Ziele konzentrieren sich dabei vor allem auf die Geschäftsfelder Order-execution, Designated Sponsoring und die Emission eigener Produkte. Und natürlich auf den engagierten Ausbau des Wettbewerbsvorsprungs im Bereich Market-Making. So schauen wir mit einer guten Portion **Optimismus in die Zukunft**. ■

# NACHWIEVOR

GESCHÄFTSBERICHT 2002

02





**04 EINLEITUNG**

- 04 Vorwort des Vorstandes
- 06 Bericht des Aufsichtsrates
- 09 Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat

**10 01 \_ LANG & SCHWARZ WERTPAPIERHANDEL AG KONZERN NACH HGB**

- 12 Konzernlagebericht 2002
- 28 Konzernbilanz 2002
- 30 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2002
- 32 Konzernanhang 2002
- 46 Bestätigungsvermerk

**48 02 \_ LANG & SCHWARZ WERTPAPIERHANDEL AG NACH HGB**

- 50 Lagebericht 2002
- 62 Bilanz 2002
- 64 Gewinn- und Verlustrechnung 2002
- 66 Anhang 2002
- 80 Bestätigungsvermerk

**INHALT**



## VORWORT DES VORSTANDES

### 5 JAHRE LANG & SCHWARZ WERTPAPIERHANDEL AG: STÄRKE ZEIGEN IN SCHWIERIGEN ZEITEN.

#### Liebe Aktionäre,

im Mai 2003 jährt sich zum fünften Mal die Formumwandlung der Lang & Schwarz Börsenmakler GmbH zur Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG. Dieses Jubiläum lässt mich zurückschauen auf fünf Jahre bewegter Firmengeschichte, auf Erfolge und Rückschläge, es lässt mich aber auch nach vorne blicken. Auf das, was wir tun, um die Zukunft des Unternehmens zu sichern. Die Umwandlung zur Aktiengesellschaft diente dem Ziel, Lang & Schwarz von einem klassischen Börsenmaklerunternehmen mit nur zwei Geschäftsfeldern – Orderexecution und Eigenhandel – zu einem kompetenten und ertragsstarken Finanzdienstleistungsunternehmen mit einem vielfältigen Produkt- und Dienstleistungsangebot auszubauen. Dabei ist es für eine Aktiengesellschaft grundsätzlich deutlich leichter, sich das für die Expansion erforderliche Eigenkapital zu beschaffen, während die Möglichkeiten einer GmbH hier doch recht begrenzt sind.

Dieses Ziel, Lang & Schwarz auf eine breitere Basis zu stellen, haben wir denn auch erreicht. Durch strategische Partnerschaften und deren intelligente Verknüpfung, durch die konsequente Nutzung des Mediums Internet für den Wertpapierhandel und durch die Entwicklung interessanter eigener Produkte – vor allem aber durch den unermüdlichen Arbeitseinsatz unserer Mitarbeiter. In kürzester Zeit wurde so die Marktführerschaft im außerbörslichen Handel errungen – und bis heute erfolgreich verteidigt.

Nach dem Zusammenbruch der Aktienmärkte musste rasch gehandelt werden, um das Unternehmen sicher durch die unruhigen Zeiten zu führen. Das hieß: klare Konzentration auf unsere Kernkompetenzen. Maßstab aller – oft schwierigen – Entscheidungen war hier nicht nur die wirtschaftliche Effizienz einzelner Bereiche, sondern vor allem deren Potenzial in einem drastisch veränderten Marktumfeld. Neben dem Verkauf der Graf Beissel von Gymnich Vermögensverwaltung, dem Rückzug aus der Skontroführung und weiteren umfangreichen Kostensenkungsmaßnahmen stand hierbei die Fokussierung auf die Kernbereiche Designated Sponsoring, Financial Services, TradeCenter Aktien und TradeCenter Eigene Produkte im Mittelpunkt.

Blicken wir auf 2002 zurück: Die Verunsicherung der Anleger fand im vergangenen Jahr weiteren Nährboden. Bilanzskandale in den USA, Angst vor weiteren Terroranschlägen, negative Weltwirtschaftsdaten, Unsicherheiten über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung Deutschlands sowie die drohende Kriegsgefahr im Irak führten dazu, dass der DAX-Index das dritte Jahr in Folge mit einer negativen Performance abschloss. Mit dem Einbruch um ca. 44 % war er sogar das Schlusslicht im internationalen Vergleich.

Dieser Entwicklung konnte sich auch die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG letztlich nicht entziehen. Einerseits konnten wir das operative Ergebnis\* von –TEUR 4.798 auf –TEUR 2.816 signifikant verbessern. Noch deutlicher wird der Erfolg der Restrukturierung, wenn man das EBITDA\*\* zum Vergleich heranzieht. Dieses betrug im Geschäftsjahr 2002 bei der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG –TEUR 2.033 gegenüber –TEUR 5.017 im Geschäftsjahr 2001. Im Konzern belief es sich sogar auf +TEUR 664 gegenüber –TEUR 5.206 im Vorjahr. Andererseits schließt die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG das Geschäftsjahr 2002 erneut mit einem Jahresfehlbetrag ab, so dass auf die Ausschüttung einer Dividende verzichtet werden muss.

Auch für 2003 ist keine schnelle Änderung der extrem schwierigen Rahmenbedingungen in Sicht. Lang & Schwarz ist jedoch nach wie vor gut im Markt positioniert, als kleiner und flexibler Marktteilnehmer können wir hier unsere Wendigkeit und Erfahrung als Stärken ausspielen – auch in schwierigen Zeiten. Lang & Schwarz wird die Geschäftsfelder TradeCenter Aktien, TradeCenter Eigene Produkte, Financial Services und Designated Sponsoring engagiert ausbauen und den Wettbewerbsvorsprung im Market Making weiter verteidigen.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren großen Einsatzwillen, für ihr Verständnis und ihre Unterstützung bei den notwendigen Maßnahmen zur Kostensenkung. Unseren Aktionären und Kunden möchte ich für ihr Vertrauen und ihre Treue zum Unternehmen danken. Ich freue mich auf die nächsten fünf Jahre.

Es grüßt Sie



Ihr Jörg Schwarz

\*operatives Ergebnis: Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit korrigiert um: 1. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere und 2. Ergebnisse aus Ergebnisabführungsverträgen

\*\*EBITDA: Jahresergebnis korrigiert um: 1. Aufwand aus assoziierten Unternehmensanteilen, 2. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere, 3. Abschreibungen auf den Geschäftswert, 4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagen, 5. Steuern, 6. Zinsergebnis, 7. Laufende Erträge aus Aktien und festverzinslichen Wertpapieren

## BERICHT DES AUFSICHTSRATES DER LANG & SCHWARZ WERTPAPIERHANDEL AG ZUM GESCHÄFTSJAHR 2002

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2002 die ihm durch Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Hierzu hat der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2002 acht Sitzungen abgehalten, an denen auch der Vorstand teilgenommen hat. Allgemein hat sich der Aufsichtsrat im Rahmen dieser Sitzungen turnusmäßig über geschäftspolitische Entscheidungen des Vorstandes, die geschäftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaft ausführlich schriftlich und mündlich unterrichten lassen und diese mit dem Vorstand beraten. Darüber hinaus wurden aktuelle Fragen rechtlicher, wirtschaftlicher und geschäftspolitischer Art erörtert. Außerhalb der Sitzungen des Aufsichtsrates wurde der Aufsichtsrat darüber hinaus in persönlichen Gesprächen vom Vorstand laufend über Grundsatzfragen der Geschäftsführung unterrichtet bzw. stand der Aufsichtsrat mit dem Vorstand hinsichtlich wichtiger Entscheidungen und besonderer Geschäftsvorfälle laufend in Kontakt.

Hervorzuhebende Themen, die im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen Gegenstand der Erörterungen und Beschlüsse des Aufsichtsrates waren, sind folgende Punkte:

- \_\_\_ Veräußerung sämtlicher Anteile an der Graf Beissel von Gymnich Vermögensverwaltung GmbH im Rahmen der Fokussierung der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG auf Kerngeschäftsbereiche.
- \_\_\_ Geschäftspolitische Entscheidung über die Teilnahme als Liquidity-Provider auf XETRA-Best.
- \_\_\_ Analyse der im Geschäftsjahr 2002 umgesetzten und noch umzusetzenden Kostensenkungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen.
- \_\_\_ Benennung von Herrn Dr. Joachim Schneider zum alleinvertretungsberechtigten Prokuristen der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG.

Nachdem die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG gegen Ende des Geschäftsjahres 2002 ihre Neuausrichtung sowie eingeleiteten Kostensenkungs- und Umstrukturierungsmaßnahmen nahezu abgeschlossenen hatte, wurde der Vorstand der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG neu besetzt. Wir danken Herrn Thomas Lang sowie Herrn Günter Soubusta für ihre langjährige und erfolgreiche Aufbauarbeit als Vorstände der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG. Herrn André Bütow, als neu berufenes Vorstandsmitglied, und Herrn Jörg Schwarz, der innerhalb der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG als Vorstandsmitglied zum Teil neue Tätigkeiten übernommen hat, wünschen wir viel Erfolg bei ihren Aufgaben.

Im Rahmen der Neubesetzung des Vorstands der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG wurden die Geschäftsordnung und der Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand der Lang & Schwarz AG neu gefasst und durch den Aufsichtsrat beschlossen.

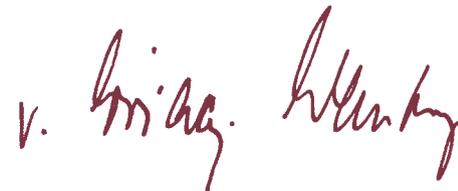
Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002, der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2002 sowie der Konzernjahresabschluss zum 31. Dezember 2002 und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2002 wurden unter Einbeziehung der Buchführung von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Düsseldorf, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2002 bzw. den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert. Der Abschlussprüfer hat ausführlich über Prüfungsplanung, Prüfungsdurchführung und die Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet sowie über den Vortrag hinaus weiterführende Fragen zur Zufriedenheit des Aufsichtsrates beantwortet. Nach abschließender Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts bzw. des Konzernjahresabschlusses und des Konzernlageberichtes stimmte der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 4. Juni 2003 dem Ergebnis der Abschlussprüfer ohne Einwendungen zu.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 am 4. Juni 2002 gebilligt, womit dieser nach § 172 AktG festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Gewinnverwendung schließt sich der Aufsichtsrat an. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 04. Juni 2003 den aufgestellten Konzernjahresabschluss gebilligt.

Der Aufsichtsrat dankt besonders allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG für ihre verantwortungsbewusste Arbeit und das große Engagement gerade in diesen schwierigen Zeiten.

Düsseldorf, 4. Juni 2003



Vorsitzender des Aufsichtsrates  
Jochen v. Ciriacy-Wantrup

## MITGLIEDER DES VORSTANDES

**Herr André Bütow**

(seit dem 15. November 2002)

**Herr Jörg Schwarz**

**Herr Thomas Lang**

(bis zum 15. November 2002)

**Herr Günter Soubusta**

(bis zum 15. November 2002)

## MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATES

**Herr Jochen von Ciriacy-Wantrup**

(Vorsitzender)

**Herr Aribert Lieske**

(stellvertretender Vorsitzender)

**Herr Paul Hagen**

(bis zum 5. Juni 2002)

**Herr Stefan Haas**

(seit dem 7. Juni 2002)



04 EINLEITUNG  
04 Vorwort des Vorstandes  
06 Bericht des Aufsichtsrates  
09 Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat

10 **01 \_ LANG & SCHWARZ WERTPAPIERHANDEL AG KONZERN NACH HGB**  
12 Konzernlagebericht 2002  
28 Konzernbilanz 2002  
30 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2002  
32 Konzernanhang 2002  
46 Bestätigungsvermerk

48 **02 \_ LANG & SCHWARZ WERTPAPIERHANDEL AG NACH HGB**  
50 Lagebericht 2002  
62 Bilanz 2002  
64 Gewinn- und Verlustrechnung 2002  
66 Anhang 2002  
80 Bestätigungsvermerk



# KONZERNLAGEBERICHT 2002

## 1. KONSOLIDIERUNGSKREIS 2002

Im Geschäftsjahr 2002 haben wir sämtliche Anteile an der Graf Beissel von Gymnich Vermögensverwaltung GmbH veräußert. Aus diesem Grund wird die Graf Beissel von Gymnich Vermögensverwaltung GmbH nicht mehr in den Konzernabschluss der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG zum 31. Dezember 2002 mit einbezogen und somit endkonsolidiert. Der Konsolidierungskreis der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG stellt sich daher zum 31. Dezember 2002 wie folgt dar:

KONZERNGESELLSCHAFT	ANTEILE	KONSOLIDIERUNG
Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG (Obergesellschaft)		
Lang & Schwarz Financial Services GmbH i. L.	100%	Vollkonsolidierung
Lang & Schwarz E-World Broker GmbH i. L.	100%	Vollkonsolidierung
Lang & Schwarz Gate GmbH	100%	Vollkonsolidierung
Quotrix AG (vormals: vwd Information Services GmbH)	20%	Equity-Methode

## 2. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT IM GESCHÄFTSJAHR 2002

### 2.1 LANG & SCHWARZ WERTPAPIERHANDEL AG

Das Geschäftsjahr 2002 verlief für die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG nicht zufriedenstellend. Der Bilanzverlust zum 31. Dezember 2002 beträgt TEUR 12.898.

Die Verunsicherung der Anleger hatte auch im Geschäftsjahr 2002 ausreichend Nährboden. Skandale um Bilanzfälschungen international tätiger Konzerne, stark steigende Arbeitslosenzahlen und Weltwirtschaftsdaten am Rande der Rezession sind nur einige der negativen Themen, die das Geschäftsjahr 2002 beherrschten.

Die sich zuspitzende Lage im Nahen Osten und die Angst vor weiteren Terroranschlägen hatten ebenfalls erheblichen Einfluss auf die internationalen Finanzmärkte. Hierdurch nahmen im Geschäftsjahr 2002 die Handelsaktivitäten weiter ab bei einem hiermit einhergehenden deutlichen Kursverfall der börsennotierten Finanzprodukte. Diese Faktoren fanden auch im Handelsergebnis der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG ihren Niederschlag. Unter Berücksichtigung der zum 1. Dezember 2001 von der Lang & Schwarz Financial Services GmbH i. L. übernommenen Geschäftsbereiche ist das Handelsergebnis 2002 der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG jedoch nur moderat gegenüber dem Handelsergebnis 2001 zurück-

gegangen. Die im Jahr 2002 eingeleiteten Umstrukturierungsmaßnahmen und Anstrengungen zur Erschließung neuer Ertragsquellen konnten die negativen Einflüsse des desolaten Finanzmarktes auf das Handelsergebnis nicht vollständig auffangen.

Im Laufe des Jahres 2002 haben wir den Prozess der Fokussierung auf unsere Kernbereiche mit dem Verkauf sämtlicher Anteile an der Graf Beissel von Gymnich Vermögensverwaltung GmbH in einem Management-Buy-out sowie die Aufgabe der marktlagebedingt nicht kostendeckend zu betreibenden Skontroführung abgeschlossen. Bereits im Geschäftsjahr 2001 hatten wir uns von unserer maßgeblichen Beteiligung an der First IPO AG getrennt.

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG betreibt zum 31. Dezember 2002 die folgenden Geschäftsbereiche:

BEREICH	TÄTIGKEITEN
Financial Services	Orderexecution
	Institutional Sales
	Akquisition Designated Sponsoring
TradeCenter Aktien	außerbörsliches Aktienmarketmaking auf TradeLink
	börsliches Aktienmarketmaking auf Quotrix
	Liquidity-Providing für Designated-Sponsor-Mandate
TradeCenter Optionsscheine	Optionsscheinmarketmaking auf TradeLink

Wir haben im Geschäftsjahr 2002 zur Verbesserung unserer Ertragsfähigkeit weitere Kostensenkungsmaßnahmen durchgeführt, deren Auswirkungen zum Teil bereits im Geschäftsjahr 2002 wirksam wurden, sich zum Teil aber erst im Geschäftsjahr 2003 entfalten. Unsere Bemühungen konzentrieren sich darüber hinaus auch auf die Erschließung von Ertragspotenzialen.

## AKTIEN (TRADELINK + QUOTRIX)

Anzahl Geschäfte je Quartal in Transaktionen

120.000

100.000

80.000

60.000

40.000

20.000

0

01/2002

02/2002

03/2002

04/2002

Im Bereich TradeCenter Aktien, der nunmehr neben dem außerbörslichen Market-Making für Aktien auf TradeLink auch das börsliche Market-Making für Aktien auf Quotrix umfasst, nahmen, wie den unten stehenden Charts zu entnehmen ist, sowohl die Anzahl der Geschäfte als auch die Umsätze ab, wenngleich der Tiefstand des II. Quartals 2002 im III. und IV. Quartal 2002 überwunden werden konnte. Trotz der insgesamt schwierigen Situation ist es uns erfreulicherweise gelungen, die Comdirect Bank AG und die Consors Discount Broker AG als Neukunden für unser außerbörsliches Angebot zu gewinnen.

## AKTIEN (TRADELINK + QUOTRIX)

Umsatz je Quartal in TEUR

500.000

450.000

400.000

350.000

300.000

250.000

200.000

150.000

100.000

50.000

0

01/2002

02/2002

03/2002

04/2002

Aktien (TradeLink)

Aktien (Quotrix)

## OPTIONSSCHEINE

Anzahl Geschäfte je Quartal in Transaktionen

50.000  
45.000  
40.000  
35.000  
30.000  
25.000  
20.000  
15.000  
10.000  
5.000  
0

01/2002 02/2002 03/2002 04/2002

Erstmals nahmen im Geschäftsjahr 2002 auch die Anzahl der Geschäfte und der Umsatz im Bereich TradeCenter Eigene Produkte ab.

## OPTIONSSCHEINE

Umsatz je Quartal in TEUR

300.000  
250.000  
200.000  
150.000  
100.000  
50.000  
0

01/2002 02/2002 03/2002 04/2002

Der Bereich Financial Services, der im Geschäftsjahr 2001 von der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Financial Services GmbH i.L. übernommen wurde, musste deutliche Ertragseinbußen hinnehmen. Zum einen war die Anzahl der Aufträge gegenüber dem Vorjahr, bedingt durch die Wirtschaftslage, rückläufig. Zum anderen verminderte sich mit sinkenden Wertpapierkursen die Basis für die Berechnung der Courtagen. Insgesamt halbierten sich die Erträge des Bereichs Financial Services gegenüber dem Vorjahr.

Aufgrund der zum 1. Dezember 2001 übernommenen Geschäftsbereiche der Lang & Schwarz Financial Services GmbH i.L. sind die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002 der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG nur bedingt mit denen des Geschäftsjahres 2001 vergleichbar. Wir gehen hierauf, soweit dies zum besseren Verständnis notwendig ist, gesondert ein.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 11.951 auf TEUR 53.352 gestiegen. Der Anstieg resultiert insbesondere aus der Erhöhung der Forderungen an Kreditinstitute um TEUR 14.324 auf TEUR 16.752, was 31,4% der Bilanzsumme ausmacht. Weitere 43,2% bzw. TEUR 23.029 der Bilanzsumme betreffen Aktien-, Optionsschein- bzw. Zertifikatbestände. Auf der Passivseite betreffen 10,6% der Bilanzsumme unsere Eigenmittel mit TEUR 5.671. Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 44.428 (d. s. 83,3% der Bilanzsumme) betreffen mit TEUR 31.637 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, mit TEUR 4.651 Einnahmen aus der Begebung eigener Optionsscheine bzw. Zertifikate sowie mit TEUR 5.470 Verbindlichkeiten aus erhaltenen Optionsprämien und mit TEUR 2.314 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Das Provisionsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.353 erhöht. Unter Berücksichtigung des Provisionsergebnisses der Lang & Schwarz Financial Services GmbH i.L. des Vorjahres hat sich das Provisionsergebnis jedoch um TEUR 3.289 vermindert. Dieser Rückgang resultiert aus der verminderten Umsatztätigkeit an den internationalen Börsen sowie den verminderten Aktienkursen als Bemessungsgrundlage für die Berechnung der Provisionen aus dem Vermittlungsgeschäft. Das Finanzergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.173 verbessert werden. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses der Lang & Schwarz Financial Services GmbH i.L. des Vorjahres hat sich das Finanzergebnis um TEUR 2.212 erhöht. Somit hat sich das Handelsergebnis (die Summe aus Provisionsergebnis und Finanzergebnis) unter Berücksichtigung der Lang & Schwarz Financial Services GmbH i.L. um TEUR 1.077 vermindert.

Die Personalaufwendungen sanken um TEUR 1.180. Unter Berücksichtigung der Personalaufwendungen der Lang & Schwarz Financial Services GmbH i.L. sind diese um TEUR 2.522 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Durch die eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen erreichten wir eine Reduzierung der anderen Verwaltungsaufwendungen in 2002 um TEUR 3.282 gegenüber dem Vorjahr unter Berücksichtigung der Lang & Schwarz Financial Services GmbH i.L. sowie konzerninterner Kosten.

### **2.3 LANG & SCHWARZ GATE GMBH**

Die Geschäftstätigkeit der Lang & Schwarz Gate GmbH umfasst die Bereiche Rechenzentrumsbetrieb, Internetconnectivity sowie Installation und Wartung von Workstations. Diese Tätigkeiten werden nahezu ausschließlich für die Muttergesellschaft bzw. für ehemalige Tochtergesellschaften übernommen. Darüber hinaus war die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2002 in den Bereichen »Handel mit EDV-Hardware und EDV-Software«, »Datentransfer« und »Softwareentwicklung« tätig.

Für die getätigten Arbeiten berechnet die Gesellschaft der Muttergesellschaft und ehemaligen Konzerngesellschaften Nutzungsgebühren. Im Geschäftsjahr 2002 hat die Lang & Schwarz Gate GmbH von den gesamten Umsatzerlösen in Höhe von TEUR 3.481 TEUR 3.401 durch den Geschäftsverkehr mit der Lang & Schwarz AG erzielt. Bei Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 454, Abschreibungen in Höhe von TEUR 2.440 und anderen Verwaltungsaufwendungen von TEUR 376, die im Wesentlichen aus Raumkosten sowie EDV-Beratungsleistungen resultieren, ergibt sich ein positives Jahresergebnis von TEUR 3. Aufgrund des mit der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags wurde das Ergebnis durch die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG übernommen.

### **2.4 LANG & SCHWARZ FINANCIAL SERVICES GMBH I. L.**

Die Lang & Schwarz Financial Services GmbH i.L. hat zum 14. Dezember 2001 ihre Geschäftstätigkeit eingestellt. Mit Datum vom 31. Dezember 2001 hat die Gesellschafterversammlung der Lang & Schwarz Financial Services GmbH i.L. die Liquidation beschlossen. Aufgrund des durch die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG für den gesamten Konzern eingeführten Cash-Pools hat die Lang & Schwarz Financial Services GmbH i.L. im Kalenderjahr 2002 TEUR 61 Zinserträge mit der Muttergesellschaft erzielt. Das positive Ergebnis in Höhe von TEUR 55 wurde im Rahmen der Erfüllung des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrags an die Muttergesellschaft abgeführt. Der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag wurde seitens der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG zum 31. Dezember 2002 gekündigt.

### 2.5 LANG & SCHWARZ E-WORLD BROKER GMBH I. L.

Die Gesellschaft hat zum 29. Oktober 2001 ihre Geschäftstätigkeit eingestellt. Mit Datum vom 31. Oktober 2001 hat die Gesellschafterversammlung der Lang & Schwarz E-World Broker GmbH die Liquidation beschlossen. Aufgrund des durch die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG für den gesamten Konzern eingeführten Cash-Pools hat die Lang & Schwarz E-World Broker GmbH i. L. im Kalenderjahr 2002 TEUR 24 Zinserträge mit der Muttergesellschaft erzielt. Insgesamt erzielte die Gesellschaft ein positives Ergebnis von TEUR 26.

### 3. BÖRSENENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2002

Der DAX-Index hat mit dem Börsenjahr 2002 sein drittes Jahr in Folge mit einer negativen Performance abgeschlossen. Dabei ist der Rückgang um 43,9% auf einen Indexstand von 2.893 Zählern der stärkste, den der DAX-Index jemals zu verzeichnen hatte. Zudem hat der in Deutschland wichtigste Index im Vergleich zu den europäischen und amerikanischen Indizes überproportional verloren. Der EURO STOXX50-Index schloss 35%, der Dow-Jones-Index 16,9% unter dem Stand des Vorjahres. Demgegenüber erfreute sich der Rentenmarkt eines gestiegenen Interesses.

Die derzeitig bestehenden Unsicherheiten über die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und international über die Lage im Nahen Osten und die sich hieraus möglicherweise ergebenden Folgen für die Weltkonjunktur sind aufgrund ihres ungewissen Eintretens bzw. ihrer ungewissen Auswirkungen negative Faktoren für die Entwicklung der Aktienkurse an den Weltbörsen. Erst mit dem Zeitpunkt, an dem die Ungewissheiten nicht mehr bestehen und eine Entwicklung mit einer hohen Wahrscheinlichkeit eingeschätzt werden kann, werden die Weltbörsen ihr Augenmerk wieder auf fundamentale Daten richten. Bis dahin werden sich die internationalen Märkte weiter als äußerst störanfällig und sensibel erweisen.

### 4. GESCHÄFTSVERLAUF DES LANG & SCHWARZ-KONZERNS VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2002

Insgesamt weist der Konzern der Lang & Schwarz AG ein um TEUR 1.290 bzw. 11% vermindertes Handelsergebnis gegenüber dem Vorjahr auf. Innerhalb des Handelsergebnisses verringerte sich das Provisionsergebnis um TEUR 3.767. Dagegen konnte das Ergebnis aus Finanzgeschäften um TEUR 2.477 ausgeweitet werden.

Der Rückgang des Provisionsergebnisses ist maßgeblich beeinflusst durch den Bereich Financial Services, der ein um TEUR 3.917 geringeres Provisionsergebnis ausweist. Demgegenüber konnten die Provisionserträge für Designated Sponsoring mehr als verdoppelt werden und betragen für das Geschäftsjahr 2002 TEUR 1.566.

Das Finanzergebnis konnte im Bereich TradeCenter Eigene Produkte um das nahezu 1,5fache verbessert werden und beträgt für das Geschäftsjahr 2002 TEUR 4.941. Diese Entwicklung war maßgeblich beeinflusst durch die im Geschäftsjahr 2002 stark schwankenden Märkte. Das Finanzergebnis des Bereichs TradeCenter Aktien minderte sich um TEUR 1.074 auf TEUR 589, was überwiegend auf die Aufnahme des Liquidity-Providing-Geschäfts auf XETRA-Best zur Erreichung der Qualifikation als Flow-Provider zurückzuführen ist.

Die Anzahl der zum 31. Dezember 2002 im Konzern der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG beschäftigten Mitarbeiter verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember des Vorjahres um 43 Mitarbeiter. Die Personalaufwendungen verringerten sich hierdurch gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.615. Die anderen Verwaltungsaufwendungen konnten darüber hinaus um TEUR 3.498 reduziert werden. Insgesamt nahmen die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen damit um TEUR 7.113 (d. s. -41%) gegenüber dem Vorjahr ab.

Das Ergebnis aus Finanzanlagen beträgt TEUR -1.944. Das negative Ergebnis betrifft im Wesentlichen unsere Beteiligung an der KTG Technologie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG.

Bei einer Bilanzsumme von TEUR 54.001 ist die Aktivseite geprägt durch Bestände in Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von TEUR 23.029 (d. s. 43%), wobei diese mit TEUR 22.051 Wertpapieren des Handelsbestandes zugerechnet werden. Weitere 32% der Bilanzsumme betreffen die Forderungen an Kreditinstitute, die sich mit TEUR 5.191 aus Guthaben in laufender Rechnung sowie TEUR 12.100 aus Tagesgeldern zusammensetzen. Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 4.982, die mit TEUR 4.283 überwiegend Forderungen aus gezahlten Optionsprämien enthalten, betreffen 9% der Bilanzsumme.

Neben dem Eigenkapital des Konzerns in Höhe von TEUR 5.740 (d. s. 11% der Bilanzsumme), das sich im Wesentlichen durch den Konzernjahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2002 um TEUR 5.323 vermindert hat, wurden die Vermögenswerte des Konzerns durch Fremdmittel in Form von Bankkrediten und sonstigen Verbindlichkeiten finanziert. In den Kreditaufnahmen von insgesamt TEUR 34.354 bzw. 64% der Bilanzsumme sind ein Annuitätendarlehen in Höhe von TEUR 2.717 mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2003 sowie Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapiergeschäften in Höhe von TEUR 11.026 enthalten. Die sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 10.584 bzw. 20% der Bilanzsumme betreffen mit TEUR 5.470 erhaltene Optionsprämien und mit TEUR 4.651 Einnahmen aus begebenen Optionscheinen und Zertifikaten.

Zum 31. Dezember 2002 bestehen liquide Mittel in Höhe von TEUR 17.304, die sich aus der Barreserve in Höhe von TEUR 13 sowie täglich fälligen Bankguthaben in Höhe von TEUR 17.291 zusammensetzen. Die Liquiditätslage des Lang & Schwarz Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr, bedingt durch das erneut negative Konzernjahresergebnis, nicht verbessert. Die Liquidität des Konzerns war im Geschäftsjahr 2002 jedoch stets gewährleistet, wovon wir auch für das Geschäftsjahr 2003 ausgehen.

#### 5. ERGEBNIS DES I. QUARTALS 2003

Das Ergebnis zum 31. März 2003 beträgt TEUR –71. Dieses Ergebnis entspricht nicht unseren Erwartungen. Dies insbesondere, da traditionell das erste Quartal eines Kalenderjahres von hohen Handelsvolumina an den Börsen geprägt ist. Sich hieraus ergebende hohe Einnahmen der Finanzdienstleisterbranche bleiben in 2003 – auch bedingt durch das wirtschaftliche Umfeld – nahezu aus.

Dennoch sehen wir unsere Bemühungen der Restrukturierung des Lang & Schwarz Konzerns und der Kostenanpassungen mit einem nahezu ausgeglichenen Ergebnis bestätigt. Das Quartalsergebnis I 2003 stellt sich im Überblick wie folgt dar:

Wir konnten ein Provisionsergebnis von TEUR 854 erzielen, das Erträge aus dem Designated-Sponsoring in Höhe von TEUR 289 enthält. Das Ergebnis aus Finanzgeschäften beträgt in den ersten drei Monaten TEUR 1.833. In den allgemeinen Verwaltungsaufwendungen sind Personalaufwendungen in Höhe von TEUR –910 und andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR –1.148 enthalten. Die anderen Verwaltungsaufwendungen werden sich im Laufe des Geschäftsjahres 2003 noch einmal gegenüber dem Vorjahr reduzieren. Bei Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen in Höhe von TEUR –636 ergibt sich ein positiver einfacher Cashflow von TEUR 565. Obwohl die Wertpapiermärkte im ersten Quartal 2003 keinen Anlass zu einer deutlichen Belebung des Aktiengeschäftes gaben, konnten wir eine Steigerung unserer Geschäftstätigkeiten in allen Bereichen feststellen. Sowohl der Geschäftsverlauf des ersten Quartals 2003 als auch des beginnenden zweiten Quartals 2003 stimmen uns zuversichtlich für die Entwicklung des Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG Konzerns für das Geschäftsjahr 2003.

#### 6. RISIKEN

Der Lang & Schwarz-Konzern unterliegt aufgrund der betriebenen Bank- und Finanzdienstleistungsgeschäfte der Muttergesellschaft der Kontrolle verschiedener Aufsichtsbehörden. Vor diesem Hintergrund sind für die künftige Entwicklung des Konzerns gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Änderungen ebenso relevant wie die ständigen Veränderungen im allgemeinen wirtschaftlichen und im börslichen Umfeld. Aus diesem Grund beobachten und analysieren wir permanent die Entwicklungen, um einen weiterhin erfolgreichen Fortbestand des Konzerns planen und geeignete Maßnahmen hierfür treffen und umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang wurden folgende Risikofelder für den Konzern der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG identifiziert und Maßnahmen zu deren Begrenzung und Steuerung ergriffen:

##### \_\_\_ PERSONAL

Als Dienstleistungskonzern sind wir im besonderen Maße auf ausreichendes und qualifiziertes Personal angewiesen. Angesichts der schwierigen Börsensituation bleibt die Personalrekrutierung zwar weiterhin ein latentes Risiko, dürfte sich jedoch im Jahresverlauf nicht verschlechtern. Darüber hinaus betreiben wir aktiv die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften.

##### \_\_\_ EDV

Wir sind in hohem Maße auf die Funktionsfähigkeit und Verarbeitungsgeschwindigkeit unserer Datenverarbeitungs- und Telekommunikationssysteme angewiesen. Um die Verfügbarkeit der Systeme jederzeit gewährleisten zu können, haben wir alle Kernfunktionalitäten redundant ausgestaltet. Weiterhin haben wir uns gegen den Ausfall der externen Stromversorgung mittels einer unterbrechungsfreien Stromversorgung abgesichert und einen Notfallplan erstellt, der laufend aktualisiert wird. Zur Aufrechterhaltung und zur Pflege aller wesentlichen Systeme sind darüber hinaus jederzeit Mitarbeiter des EDV-Bereichs verfügbar.

**\_\_\_ MARKET-MAKING (EIGENHANDEL UND EIGENGESCHÄFT)**

Um die negativen Auswirkungen aus Kursschwankungen auf das Handelsergebnis zu begrenzen, haben wir ein Limitsystem eingeführt, das wir ständig an aktuelle Gegebenheiten anpassen. Die Einhaltung der verschiedenen Limite wird von der Geschäftsleitung zeitnah überwacht. Dadurch werden eventuell auftretende unerwünschte Risiken frühzeitig erkannt und in einem überschaubaren Umfang gehalten. Um eine möglichst unabhängige Beobachtung aller Handelsaktivitäten der einzelnen Handelsbereiche der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG auch intraday zu erreichen, haben wir im Geschäftsjahr 2002 die Überwachungsmöglichkeiten des RiskControllings verfeinert und werden auch weiterhin hieran arbeiten.

**\_\_\_ BETEILIGUNGEN AN START-UP-UNTERNEHMEN**

Zur Minderung von Risiken aus der Beteiligung an Start-up-Unternehmen haben wir zum Teil bestehende Beteiligungen des Geschäftsjahres 2001 in eine Venture-Capital-Gesellschaft gegen Gewährung von Anteilen eingebracht. Wenngleich wir hierdurch eine Risikodiversifizierung erreichen konnten, beinhaltet die Beteiligung an einem solchen Unternehmen ebenso wie die Beteiligung an einem Start-up-Unternehmen naturgemäß ein höheres Ausfallrisiko. Wir versuchen, dieses Risiko durch die laufende Überwachung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Beteiligungsunternehmens zu mindern. Wir sind darüber hinaus als Gesellschafterin im Anlageentscheidungsgremium der Venture-Capital-Gesellschaft vertreten.

**\_\_\_ WETTBEWERB**

Wegen der weiterhin weltweit negativen Börsenentwicklung und den sich hieraus auch im Geschäftsjahr 2002 ergebenden rückläufigen Einnahmen der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsgesellschaften besteht weiterhin die Notwendigkeit, Kosten zu reduzieren. Diese Bemühungen haben wir auch im Geschäftsjahr 2002 weiter betrieben, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Die Verbreitung von elektronischen Handelsplattformen wie XETRA, XETRA-Plus, XETRA-XXL, T.I.Q.S. und Nasdaq-Deutschland bleibt weiterhin ein latentes Risiko für die Geschäftstätigkeit der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG. Erwartungen der Deutsche Börse AG an die Einführung von XETRA-BEST im Geschäftsjahr 2002 konnten durch die neue Handelsplattform jedoch bislang nicht erfüllt werden. Durch den weiterhin bestehenden Kostendruck sehen wir in der Initiative verschiedener Kreditinstitute zur Internalisierung von eigenen Kundenorders verstärkte Risiken für das Aktienvermittlungsgeschäft der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG. Hierzu zählen Systeme wie P.I.P. der Deutsche Bank AG. Wir beobachten diese Entwicklungen sorgfältig, um in geeigneter Form reagieren zu können.

**\_\_\_ MARKT- UND BÖRSENENTWICKLUNG**

Im Rahmen unserer Tätigkeit sind wir nicht unwesentlich von der Entwicklung der Märkte und Weltbörsen abhängig, da diese das Anlageverhalten der Kunden und damit unser Provisions- und Handelsergebnis beeinflussen.

Mögliche negative Einflüsse auf die Ertragsentwicklung sehen wir insbesondere durch rückläufige Einnahmen bei Fortsetzung der gegenwärtig schwachen Marktverfassung.

Diesen Risiken begegnen wir durch eine verstärkte Kundenbindung, die wir durch eine verbesserte Grundleistung und den Ausbau unseres Serviceangebotes erreichen wollen. Unser Marktanteil soll somit nicht nur gehalten, sondern ausgebaut werden.

**\_\_\_ ERGEBNISENTWICKLUNG**

Wir erstellen für die Lang & Schwarz AG täglich eine Gewinn- und Verlustrechnung für den Handelsbereich, getrennt nach Marktsegmenten. Alle Bestände in Derivaten und Wertpapieren werden dabei auf Basis der Mark-to-Market-Methode bewertet. Anhand der täglichen Gewinn- und Verlustrechnung ist es uns möglich, eine zeitnahe Kontrolle und Analyse der aktuellen Entwicklung von Einzelergebnissen und des Gesamtergebnisses vorzunehmen. Zudem haben wir eine Konzernplanungsrechnung auf Monatsbasis für alle Geschäftsbereiche erstellt, deren Soll-Ist-Abgleich mit den tatsächlichen Geschäftsdaten bereits frühzeitig Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns gibt.

Trotz dieser Maßnahmen können negative Auswirkungen der sich ständig verändernden wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und insbesondere aus der von uns nicht beeinflussbaren Entwicklung der Börsen und des Anlageverhaltens auf die Ertragslage des Konzerns nicht prinzipiell für die Zukunft ausgeschlossen werden. Anhaltspunkte für entsprechende Auswirkungen sehen wir derzeit jedoch nicht.

## 7. AUSBLICK

Die internationale Wirtschaftslage wird auch im Geschäftsjahr 2003 die Bankenbranche zu Kostenreduzierungen zwingen. Hierbei werden defizitäre Bereiche bzw. kleinere Einheiten, die in den letzten Jahren keine ausreichende Ertragsentwicklung verzeichnen konnten, geschlossen. Der Konzern der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG ist auf der einen Seite hiervon nicht verschont geblieben und wird sich auch in Zukunft nicht dem allgemeinen Trend entziehen können. Als Nischenanbieter sind wir jedoch auf der anderen Seite mit unserer überschaubaren Struktur schneller als andere in der Lage, auf neue Gegebenheiten zu reagieren und uns anzupassen.

So haben wir in 2001 erkannt, dass Banken Auslagerungspartner beispielsweise für das Designated-Sponsoring-Geschäft suchen. In 2002 haben wir diesen Geschäftszweig ausgebaut und betreuen heute neben 13 eigenen Mandaten als erste Wertpapierhandelsbank auch 21 Mandate im Rahmen von Auslagerungsverträgen mit international tätigen Banken. Wie dieses Beispiel zeigt, werden wir bei einem schwierigen Marktumfeld unser Betätigungsfeld finden und ausbauen können. Es gilt in 2003 diese positive Entwicklung fortzusetzen und zu verstärken.

Der Bereich Financial Services könnte in 2003 von dem auf den Banken lastenden Kostendruck einerseits und dem Ausscheiden weiterer Wettbewerber andererseits profitieren. Wir gehen davon aus, dass die Tendenz bei den Banken, komplexe Auftragsausführungen auszulagern, weiter anhalten wird. Dies bedeutet allerdings auch höchste Ansprüche an die innere Organisation unserer Kundenhandelsaktivitäten und an die Leistungen unserer Händler. Hier gilt es, in 2003 weiter an der Servicequalität dieses Bereichs zu arbeiten.

Das Jahr 2003 wird zeigen, wie die im Jahre 2002 begonnenen diversen Börseninitiativen zur Implementierung von Market-Maker-Handelssystemen mit und ohne Internalisierungsmöglichkeit (z. B. MaxOne, Nasdaq-Deutschland) von den Intermediären und den Anlegern angenommen werden. Entscheidend wird dabei sein, ob es den Market-Makern an diesen Börsen gelingt, eine unserem Hause entsprechende Servicequalität zu gewährleisten. Hier gilt es im Jahre 2003, weitere Anstrengungen zu unternehmen, den Wettbewerbsvorsprung im Bereich des Market-Making zu halten und auszubauen.

Die Konsolidierung der Finanzdienstleisterbranche wird sich in 2003 fortsetzen. Wenngleich wir der Auffassung sind, dass sich Auswirkungen dieses Konsolidierungsprozesses nicht unmittelbar messen lassen werden, sind wir dennoch davon überzeugt, bei einem sich belebenden Börsenumfeld verstärkt hiervon profitieren zu können.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die nicht in diesen Lagebericht aufgenommen wurden, waren nicht zu verzeichnen.

Düsseldorf, 3. Mai 2003

Der Vorstand



André Bütow



Jörg Schwarz

## KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2002

AKTIVA	31.12.2002		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	3.605,21		5
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	9.558,90		19
darunter:		13.164,11	24
bei der Deutschen Bundesbank EUR 9.558,90			
(Vorjahr: TEUR 19)			
2. Forderungen an Kreditinstitute			
täglich fällig	17.290.463,91		3.960
3. Forderungen an Kunden		37.821,12	71
4. Aktien und andere nicht			
festverzinsliche Wertpapiere	23.028.965,65		18.286
5. Eigene Anteile		97.280,00	195
6. Beteiligungen		2.834.549,76	3.477
7. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		1.057.294,41	1.081
8. Geschäftswert		780.393,91	1.040
9. Immaterielle Vermögensgegenstände		81.980,50	150
10. Sachanlagevermögen		3.694.244,35	5.982
11. Sonstige Vermögensgegenstände		4.981.555,05	8.141
12. Rechnungsabgrenzungen		102.806,73	58
	<b>54.000.519,50</b>		<b>42.465</b>

PASSIVA	31.12.2002		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	11.602.841,52		6.293
b) mit vereinbarter Laufzeit	22.751.103,93		4.393
		34.353.945,45	10.686
2. Sonstige Verbindlichkeiten		10.583.290,09	18.766
3. Rechnungsabgrenzungsposten		104.882,79	181
4. Rückstellungen			
a) Steuerrückstellungen	544.872,77		204
b) andere Rückstellungen	2.673.172,17		1.564
		3.218.044,94	1.768
5. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	9.438.008,32		9.438
b) Kapitalrücklage	9.033.942,97		9.034
c) Gewinnrücklage			
ca) Rücklage für eigene Anteile	97.280,00		195
cb) andere Gewinnrücklagen	1.030.874,76		1.030
d) Bilanzverlust	-13.859.749,82		-8.633
		5.740.356,23	11.064
	<b>54.000.519,50</b>		<b>42.465</b>



## KONZERNANHANG ZUM 31. DEZEMBER 2002

### I. ALLGEMEINES

Der Konzernabschluss der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG zum 31. Dezember 2002 wurde nach den allgemeinen Vorschriften des HGB für eine große Kapitalgesellschaft sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt.

### II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Darstellung und Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den für Kreditinstitute gesetzlich vorgeschriebenen Formblättern, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung die Staffelform gewählt wurde. Das Bilanzformblatt wurde dabei um die Posten »Beteiligungen an assoziierten Unternehmen« sowie »Geschäftswert« und das der Gewinn- und Verlustrechnung um die Posten »Abschreibungen auf den Geschäftswert« sowie »Ergebnis aus assoziierten Unternehmen« erweitert.

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen oder zum niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Absatz 2 Satz 3 HGB bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen überwiegend linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen. Die Nutzungsdauer beträgt zwei bis zehn Jahre. Bei Zugängen beweglicher Vermögensgegenstände im ersten Halbjahr wird die volle, im zweiten Halbjahr die halbe Rate der Jahresabschreibung angesetzt.

Zugänge von geringwertigen Wirtschaftsgütern werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die Wertpapiere des Handelsbestandes werden nach den Regeln für Portfolio-Hedge-Bestände bewertet. In die Bewertung werden Aktien, Optionsscheine, Zertifikate, Optionen sowie Lieferverbindlichkeiten aus Aktien- und Optionsscheinverkäufen einbezogen. Im Rahmen der Portfolio-Hedge-Bewertung werden positive Bewertungsergebnisse so lange mit negativen Bewertungsergebnissen verrechnet, bis sich ein Überhang ergibt. Ein positiver Bewertungsüberhang findet als stille Reserve keine Berücksichtigung im Rechnungswesen; ein negativer Bewertungsüberhang wird hingegen entsprechend dem Imparitätsprinzip des § 252 HGB berücksichtigt.

Wertpapiere des Anlagebestandes werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB mit den Anschaffungskosten bzw. mit einem niedrigeren Wert bei dauerhafter Wertminderung bewertet.

Die Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit einem niedrigeren Wert bei dauerhafter Wertminderung bewertet. Die Anteile an assoziierten Unternehmen wurden nach der Kapitalanteilmethode angesetzt; der aktivische Unterschiedsbetrag wird als Geschäftswert separat ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert unter Berücksichtigung ggf. notwendiger Wertberichtigungen, Verbindlichkeiten mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgte unter Anwendung der Vorschrift des § 340 h HGB. Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Betrages gebildet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der im Geschäftswert enthaltene aktivische Unterschiedsbetrag aus Erstkonsolidierungen wird entsprechend § 309 Abs. 1 Satz 1 HGB über einen Zeitraum von vier Jahren abgeschrieben. Der aus der Erstkonsolidierung der Graf Beissel von Gymnich Vermögensverwaltung GmbH entstandene passivische Unterschiedsbetrag wurde im Geschäftsjahr 2002 aufgrund der Veräußerung sämtlicher Geschäftsanteile und der hieraus resultierenden Endkonsolidierung der Gesellschaft vollständig aufgelöst.

Die auf den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

### III. KONSOLIDIERUNGSKREIS/UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG

Folgende Unternehmen werden nach den Vorschriften über die Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Stammkapital		Anteil der Lang & Schwarz AG	
	31.12.2002		31.12.2002	
	nom. TEUR		%	nom. TEUR
1. Lang & Schwarz Financial Services GmbH i. L., Düsseldorf	1.500		100,0	1.500
2. Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf	500		100,0	500
3. Lang & Schwarz E-World Broker GmbH i. L., Düsseldorf	500		100,0	500

Mit den Gesellschaften zu 1. und 2. besteht zum 31. Dezember 2002 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesellschaft zu 1. wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2002 gekündigt.

Darüber hinaus wird nachfolgende Gesellschaft nach § 311 f. HGB in den Konzernabschluss im Rahmen der Equity-Methode (Kapitalanteilmethode) einbezogen:

Name und Sitz der Gesellschaft	Stammkapital		Anteil der Lang & Schwarz AG	
	31.12.2002		31.12.2002	
	nom. TEUR	%	nom. TEUR	
Quotrix AG, Eschborn (vormals: vwd Information Services GmbH)	511	20,0	102	

Aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung des assoziierten Unternehmens ergab sich zum 31. Dezember 2001 ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 1.040, der als Geschäftswert ausgewiesen wurde. Zum 31. Dezember 2002 wird der aktive Unterschiedsbetrag entsprechend § 309 Abs. 1 Satz 1 HGB planmäßig mit TEUR 260 abgeschrieben.

Die im Vorjahr in die Konsolidierung einbezogene Gesellschaft Graf Beissel von Gymnich Vermögensverwaltung GmbH wurde aufgrund der Veräußerung sämtlicher Anteile im Geschäftsjahr 2002 zum 31. Dezember 2002 nicht mehr in den Konzernabschluss einbezogen und demzufolge endkonsolidiert. Die Endkonsolidierung wurde mit Wirkung zum 31. Dezember 2001 durchgeführt.

Durch die Endkonsolidierung der Graf Beissel von Gymnich Vermögensverwaltung GmbH ergeben sich nennenswerte Einflüsse auf die Vergleichbarkeit der Positionen des Konzernabschlusses 2002 mit den Positionen des Vorjahres. Insbesondere sind nachfolgende wesentliche Positionen betroffen:

Position	Ausweis	Ausweis Konzernbilanz 2001
	Konzernbilanz 2001	ohne Graf Beissel von Gymnich Vermögensverwaltung GmbH
	TEUR	TEUR
<b>Konzernbilanz</b>		
Forderungen gegen Kreditinstitute	3.960	1.851
Forderungen Kunden	71	5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit	4.393	3.874
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>		
Zinserträge	364	305
Zinsaufwand	800	701
Löhne und Gehälter	7.852	7.085
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.023	936
andere Verwaltungsaufwendungen	8.347	6.873

Abschlussstichtag des Mutterunternehmens, der Lang & Schwarz Gate GmbH sowie der sich in Liquidation befindlichen Lang & Schwarz Financial Services GmbH i. L. und Lang & Schwarz E-World Broker GmbH i. L. ist der 31. Dezember 2002.

Die aus der Erstkonsolidierung der in den Konzernabschluss nach § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB einbezogenen Unternehmen entstandenen Unterschiedsbeträge werden saldiert auf der Aktivseite als Geschäftswert ausgewiesen. Der Ausweis hat sich im Geschäftsjahr 2002 wie folgt entwickelt:

	Aktivischer	Passivischer	Saldo
	Unterschieds-	Unterschieds-	
	betrag	betrag	
	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31. Dezember 2001	1.040,5	-0,4	1.040,1
Abschreibungen gemäß § 309 Abs. 1 Satz 1 HGB auf			
Quotrix AG, Eschborn			
(vormals: vwd Information Services GmbH)	-260,1	0,0	-260,1
Endkonsolidierung Graf Beissel von Gymnich			
Vermögensverwaltung GmbH	0,0	0,4	0,4
Stand 31. Dezember 2002	780,4	0,0	780,4

#### IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

##### \_\_\_ 1. FRISTENGLIEDERUNG BESTIMMTER BILANZPOSTEN NACH RESTLAUFZEITEN GEMÄSS § 9 RECHKREDV

Bilanzposten	Restlaufzeiten			
	bis 3 Monate	> 3 Monate bis 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Forderungen an Kunden	38	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	20.940	1.811	0	0

##### \_\_\_ 2. FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Da alle verbundenen Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurden, bestehen am Bilanzstichtag keine Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

##### \_\_\_ 3. BÖRSENNOTIERTE WERTPAPIERE

Der ausgewiesene Wertpapierbestand zum 31. Dezember 2002 von TEUR 23.029 enthält mit TEUR 22.735 börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die sämtlich börsennotiert sind. Die Wertpapiere wurden mit einem Bestand von TEUR 978 dem Anlagebestand zugeordnet, die übrigen Wertpapiere dem Handelsbestand. Die dem Anlagebestand zugeordneten und nicht mit dem Niederstwert bewerteten Wertpapiere sind depotmäßig von den anderen Beständen getrennt.

##### \_\_\_ 4. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagegitter dargestellt. Der Konzern besitzt keine eigengenutzten Grundstücke oder Gebäude. Auf immaterielle Anlagewerte (Software) wurden im Geschäftsjahr 2002 außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 47 vorgenommen.

## ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2002

	Historische Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte	
	1.1.2002	Zugänge	Abgänge	Abgänge <sup>*)</sup>	31.12.2002	1.1.2002	Zugänge	Abgänge	Abgänge <sup>*)</sup>	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>												
1. Software	261	0	47	0	214	111	68	47	0	132	82	150
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.637	0	0	0	1.637	597	260	0	0	857	780	1.040
	1.898	0	47	0	1.851	708	328	47	0	989	862	1.190
<b>II. Sachanlagen</b>												
Betriebs- und												
Geschäftsausstattung/Hardware	7.169	18	52	212	6.923	3.636	1.668	43	150	5.111	1.812	3.533
Standardsoftware	1.732	363	0	1	2.094	1.017	668	0	0	1.685	409	715
PKW	100	0	0	0	100	17	26	0	0	43	57	83
Einbauten	2.356	22	35	64	2.279	705	456	18	29	1.114	1.165	1.651
geleistete Anzahlungen	0	251	0	0	251	0	0	0	0	0	251	0
GWG	0	4	4	0	0	0	4	4	0	0	0	0
	11.357	658	91	277	11.647	5.375	2.822	65	179	7.953	3.694	5.982
<b>III. Finanzanlagen</b>												
1. Beteiligungen	3.507	25	0	0	3.532	30	667	0	0	697	2.835	3.477
2. Beteiligungen an assoziierten												
Unternehmen	1.081	0	0	0	1.081	0	24	0	0	24	1.057	1.081
3. Wertpapiere des Anlagebestandes	2.035	0	0	0	2.035	693	364	0	0	1.057	978	1.342
	6.623	25	0	0	6.648	723	1.055	0	0	1.778	4.870	5.900
	<b>19.878</b>	<b>683</b>	<b>138</b>	<b>277</b>	<b>20.146</b>	<b>6.806</b>	<b>4.205</b>	<b>112</b>	<b>179</b>	<b>10.720</b>	<b>9.426</b>	<b>13.072</b>

<sup>\*)</sup> Abgänge wegen Veränderung des Konsolidierungskreises

**5. EIGENE ANTEILE**

Zum 31. Dezember 2002 hält die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG 19.456 Stück eigene Aktien im Bestand, die in 2001 erworben wurden. Der auf das Grundkapital entfallende Betrag dieser Aktien beträgt EUR 58.368,00 mithin 0,6%. Der Aktienerwerb erfolgte zum Zweck des Handelns.

**6. EIGENKAPITAL**

**ENTWICKLUNG**

	Gezeich- netes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage für eigene Anteile	andere Gewinn- rücklagen	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 31. Dezember 2001	9.438	9.034	195	1.031	19.698
Veränderung Rücklage für eigene Anteile	0	0	-98	0	-98
Stand 31. Dezember 2002	9.438	9.034	97	1.031	19.600

Die Entwicklung des Konzernbilanzverlustes von TEUR -13.860 ergibt sich im Einzelnen aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.

Das gezeichnete Kapital der Obergesellschaft am Bilanzstichtag von EUR 9.438.000 ist eingeteilt in Stück 3.146.000 auf den Namen lautende Stückaktien.

Die in der vorstehenden Entwicklung aufgeführten anderen Gewinnrücklagen von TEUR 1.031 betref-fen eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln vom 29. August 2000 der Lang & Schwarz Financial Services GmbH i.L., die nach der Erstkonsolidierung dieser Konzerngesellschaft gebildet worden sind. Diese Eigenmittel sind im Konzernabschluss weiterhin als andere Gewinnrücklagen auszuweisen, stehen jedoch nicht mehr für Ausschüttungen zur Verfügung.

**GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL**

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. August 2001 wurde der Vorstand ermächtigt,

das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 16. August 2006 durch Ausgabe von bis zu 400.000 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 1.200.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Das ursprünglich genehmigte Kapital I, gemäß der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juli 2000, wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. August 2001 aufgehoben.

das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 16. August 2006 durch Ausgabe von höchstens 1.170.000 Stück neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 3.510.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Das ursprünglich genehmigte Kapital II, gemäß der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juli 2000, wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. August 2001 aufgehoben.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juli 2000 in Verbindung mit Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Oktober 1998 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital zur Gewährung von Optionsscheinen um höchstens EUR 4.290.000 durch Ausgabe von bis zu 1.430.000 neuer Namensaktien als Stückaktien zu erhöhen (bedingtes Kapital).

**7. WESENTLICHE BETRÄGE BESTIMMTER POSTEN DER BILANZ**

In den nachfolgend genannten Bilanzposten sind wesentliche Beträge in folgendem Umfang enthalten:

**SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE:**

gezahlte Optionsprämien	TEUR	4.283
-------------------------	------	-------

**SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN:**

Einnahmen aus dem Verkauf von eigenen Optionsscheinen und Zertifikaten	TEUR	4.651
erhaltene Optionsprämien	TEUR	5.470

## V. SONSTIGE ANGABEN

### \_\_\_ 1. NAMEN UND BEZÜGE DER ORGANMITGLIEDER

**Vorstandsmitglieder** waren in 2002:

\_\_\_ Herr André Bütow (Diplomkaufmann), Oberursel (seit dem 15. November 2002)

\_\_\_ Herr Jörg Schwarz (Bankkaufmann), Düsseldorf

\_\_\_ Herr Thomas Lang (Bankkaufmann), Meerbusch (bis zum 15. November 2002)

\_\_\_ Herr Günter Soubusta (Bankkaufmann), Düsseldorf (bis zum 15. November 2002)

Die Gesamtbezüge des Vorstands der Lang & Schwarz AG sowie der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften beliefen sich in 2002 auf TEUR 571.

Im Geschäftsjahr wurden von den Vorstandsmitgliedern der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG nachfolgende Aufsichtsratsmandate ausgeübt:

#### **Herr Jörg Schwarz:**

\_\_\_ Quotrix AG, Eschborn (seit dem 6. September 2002)

Der **Aufsichtsrat** der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG setzte sich in 2002 wie folgt zusammen:

\_\_\_ Herr Jochen von Ciriacy-Wantrup, Friedberg (Vorsitzender)

\_\_\_ Herr Aribert Lieske, Düsseldorf (stellvertretender Vorsitzender)

\_\_\_ Herr Paul Hagen, Düsseldorf (bis zum 5. Juli 2002)

\_\_\_ Herr Stefan Haas, Düsseldorf (seit dem 7. Juli 2002)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich in 2002 auf TEUR 39 für das Geschäftsjahr 2001.

### \_\_\_ 2. MITARBEITER

In 2002 waren im Konzern der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG, inkl. Geschäftsleiter, durchschnittlich 68 Personen beschäftigt. Zum Bilanzstichtag waren 63 Mitarbeiter (inkl. Geschäftsleiter) beschäftigt:

	31.12.2002	
	männlich	weiblich
Geschäftsleitung	2	0
Angestellte	40	21

### \_\_\_ 3. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Am Bilanzstichtag bestehen Verpflichtungen im Wesentlichen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 771 sowie aus einer noch ausstehenden, aber noch nicht eingeforderten Einlage für eine Beteiligung an der KTG Technologie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hannover, in Höhe von TEUR 229.

### \_\_\_ 4. SONSTIGES

Der Gesamtbetrag aller zum 31. Dezember 2002 auf Fremdwährung lautender Vermögensgegenstände entspricht TEUR 84. Schulden in fremder Währung bestehen zum 31. Dezember 2002 in Höhe von TEUR 149.

Am Bilanzstichtag bestanden noch folgende offene Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken, die ausschließlich auf Handelsgeschäfte entfallen und die ausschließlich zur Deckung von Marktpreisschwankungen abgeschlossen wurden:

Art	Stück	Buchwert
		TEUR
<b>EUREX Optionen (Long-Bestände)</b>		
Call Optionen		
Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	20.908	3.887
Restlaufzeit 1–5 Jahre	701	161
Put Optionen		
Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	202	226
Restlaufzeit 1–5 Jahre	25	9
	<u>21.836</u>	<u>4.283</u>
<b>EUREX Optionen (Short-Bestände)</b>		
Call Optionen		
Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	-17.234	-3.857
Restlaufzeit 1–5 Jahre	-2.555	-597
Put Optionen		
Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	-2.070	-871
Restlaufzeit 1–5 Jahre	-210	-145
	<u>-22.069</u>	<u>-5.470</u>
<b>EUREX Futures (Long-Bestände)</b>		
Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	502	120*)

\*) Variation Margin am Bilanzstichtag

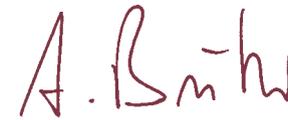
Märkte, die sich aus organisatorischer Sicht wesentlich voneinander unterscheiden (§ 34 Abs. 2 Rech-KredV), liegen nicht vor.

#### VI. ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2002

Der Bilanzverlust der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG zum 31. Dezember 2002 beträgt TEUR 12.898. Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust 2002 in Höhe von TEUR 12.898 auf neue Rechnung vorzutragen.

Düsseldorf, 5. Mai 2003

Der Vorstand



André Bütow



Jörg Schwarz

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG, Düsseldorf, aufgestellten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse bzw. Zwischenabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG, Düsseldorf. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 2. Juni 2003

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dr. Götting) \_\_\_\_\_ (ppa. Geitner)

Wirtschaftsprüfer \_\_\_\_\_ Wirtschaftsprüfer



04 **EINLEITUNG**  
04 Vorwort des Vorstandes  
06 Bericht des Aufsichtsrates  
09 Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat

10 **01 \_ LANG & SCHWARZ WERTPAPIERHANDEL AG KONZERN NACH HGB**  
12 Konzernlagebericht 2002  
28 Konzernbilanz 2002  
90 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2002  
32 Konzernanhang 2002  
46 Bestätigungsvermerk

48 **02 \_ LANG & SCHWARZ WERTPAPIERHANDEL AG NACH HGB**  
50 Lagebericht 2002  
62 Bilanz 2002  
64 Gewinn- und Verlustrechnung 2002  
66 Anhang 2002  
80 Bestätigungsvermerk



## LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2002

### 1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT IM GESCHÄFTSJAHR 2002

Das Geschäftsjahr 2002 verlief für die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG nicht befriedigend. Der Bilanzverlust zum 31.12.2002 beträgt TEUR 12.898.

Aufgrund des schwierigen wirtschaftlichen Umfelds, das neben der sich zuspitzenden Lage im Nahen Osten und der Angst vor weiteren Terroranschlägen erheblichen Einfluss auf die internationalen Finanzmärkte hatte, nahmen im Geschäftsjahr 2002 die Handelsaktivitäten an den Finanzmärkten weiter ab. Darüber hinaus gingen die Kurse der börsennotierten Finanzprodukte im Geschäftsjahr 2002 noch einmal deutlich zurück. Diese Faktoren fanden auch im Handelsergebnis der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG ihren Niederschlag. Unter Berücksichtigung der zum 1. Dezember 2001 von der Lang & Schwarz Financial Services GmbH übernommenen Geschäftsbereiche ist das Handelsergebnis 2002 der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG jedoch nur moderat gegenüber dem Handelsergebnis 2001 zurückgegangen.

Im Laufe des Jahres 2002 haben wir den Prozess der Fokussierung auf unsere Kernbereiche mit dem Verkauf sämtlicher Anteile an der Graf Beissel von Gymnich Vermögensverwaltung GmbH in einem Management-Buy-out sowie der Aufgabe der marktlagebedingt nicht kostendeckend zu betreibenden Skontroführung abgeschlossen. Bereits im Geschäftsjahr 2001 hatten wir uns von unserer maßgeblichen Beteiligung an der First IPO AG getrennt.

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG betreibt zum 31. Dezember 2002 die folgenden Geschäftsbereiche:

BEREICH	TÄTIGKEITEN
Financial Services	Orderexecution
	Institutional Sales
	Akquisition Designated Sponsoring
TradeCenter Aktien	außerbörsliches Aktien Market-Making auf TradeLink
	börsliches Aktien Market-Making auf Quotrix
	Liquidity-Providing für Designated-Sponsor-Mandate
TradeCenter Optionsscheine	Optionsschein Market-Making auf TradeLink

Wir haben im Geschäftsjahr 2002 zur Verbesserung unserer Ertragsfähigkeit weitere Kostensenkungsmaßnahmen durchgeführt, deren Auswirkungen zum Teil bereits im Geschäftsjahr 2002 wirksam wurden, sich zum Teil aber erst im Geschäftsjahr 2003 entfalten. Unsere Bemühungen konzentrieren sich darüber hinaus auch auf die Erschließung von Ertragspotenzialen.

Die Verunsicherung der Anleger hatte im Geschäftsjahr 2002 ausreichend Nährboden. Skandale um Bilanzfälschungen international tätiger Konzerne, stark steigende Arbeitslosenzahlen und Weltwirtschaftsdaten am Rande der Rezession sind nur einige der Themen, die das Geschäftsjahr 2002 beherrschten. Darüber hinaus hemmte die auch heute noch aktuelle Diskussion um einen möglichen Krieg im Nahen Osten die Neigung zu Investitionen in Aktien.

All dies hatte in 2002 verstärkt Auswirkung auf die Handelstätigkeit in den Bereichen TradeCenter Aktien und TradeCenter Optionsscheine. Im Bereich TradeCenter Aktien, der nunmehr neben dem außerbörslichen Market-Making für Aktien auf TradeLink auch das börsliche Market-Making für Aktien auf Quotrix umfasst, nahmen, wie den unten stehenden Charts zu entnehmen ist, sowohl die Anzahl der Geschäfte als auch die Umsätze ab, wenngleich der Tiefstand des II. Quartals 2002 im III. und IV. Quartal 2002 überwunden werden konnte. Trotz der insgesamt schwierigen Situation ist es uns erfreulicherweise gelungen, die Comdirect Bank AG und die Consors Discount Broker AG als Neukunden für unser außerbörsliches Angebot zu gewinnen.

## AKTIEN (TRADELINK + QUOTRIX)

Anzahl Geschäfte je Quartal in Transaktionen

120.000

100.000

80.000

60.000

40.000

20.000

0

01/2002

02/2002

03/2002

04/2002

## AKTIEN (TRADELINK + QUOTRIX)

Umsatz je Quartal in TEUR

500.000

450.000

400.000

350.000

300.000

250.000

200.000

150.000

100.000

50.000

0

01/2002

02/2002

03/2002

04/2002

Aktien (TradeLink)

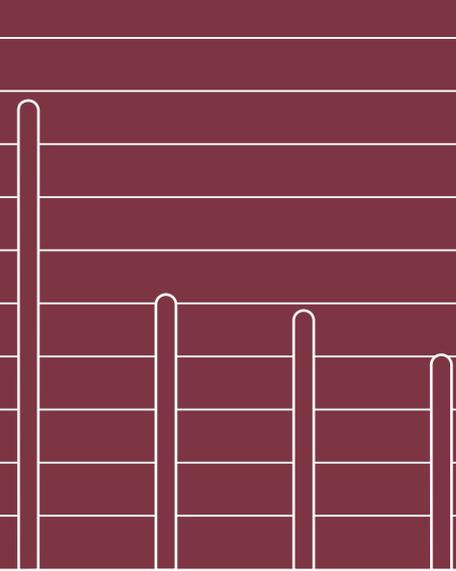
Aktien (Quotrix)

## OPTIONSSCHEINE

Anzahl Geschäfte je Quartal in Transaktionen

50.000  
45.000  
40.000  
35.000  
30.000  
25.000  
20.000  
15.000  
10.000  
5.000  
0

01/2002  
02/2002  
03/2002  
04/2002

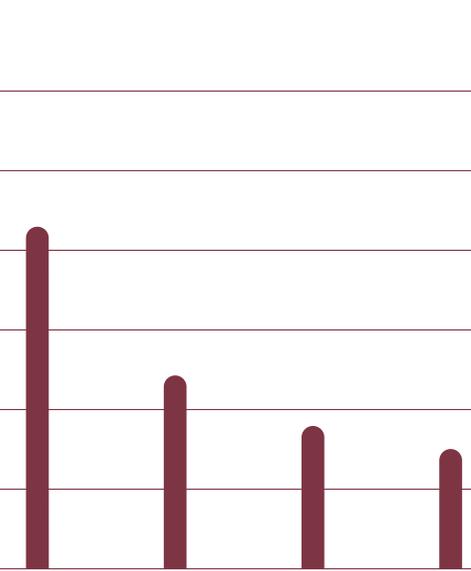


## OPTIONSSCHEINE

Umsatz je Quartal in TEUR

300.000  
250.000  
200.000  
150.000  
100.000  
50.000  
0

01/2002  
02/2002  
03/2002  
04/2002



Erstmals nahmen im Geschäftsjahr 2002 auch die Anzahl der Geschäfte und der Umsatz im Bereich TradeCenter Eigene Produkte ab.

## 2. BÖRSENENTWICKLUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2002

Der DAX-Index hat mit dem Börsenjahr 2002 sein drittes Jahr in Folge mit einer negativen Performance abgeschlossen. Dabei ist der Rückgang um 43,9% auf einen Indexstand von 2.893 Zählern der stärkste, den der DAX-Index jemals zu verzeichnen hatte. Zudem hat der in Deutschland wichtigste Index im Vergleich zu den europäischen und amerikanischen Indizes überproportional verloren. Der EURO STOXX50-Index schloss 35%, der Dow-Jones-Index 16,9% unter dem Stand des Vorjahres. Demgegenüber erfreute sich der Rentenmarkt eines gestiegenen Interesses.

Die derzeitig bestehenden Unsicherheiten über die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und international über einen möglichen Krieg im Nahen Osten und die sich hieraus möglicherweise ergebenden Folgen für die Weltkonjunktur sind aufgrund ihres ungewissen Eintretens bzw. ihrer ungewissen Auswirkungen negative Faktoren für die Entwicklung der Aktienkurse an den Weltbörsen. Erst mit dem Zeitpunkt, ab dem die Ungewissheiten nicht mehr bestehen, eine Entwicklung mit einer hohen Wahrscheinlichkeit eingeschätzt werden kann bzw. die Entscheidung über mögliche Kriegshandlungen getroffen ist, werden die Weltbörsen ihr Augenmerk auch wieder auf fundamentale Daten richten. Bis dahin werden sich die internationalen Märkte weiter als äußerst störanfällig und sensibel erweisen.

## 3. GESCHÄFTSVERLAUF VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2002

Aufgrund der zum 1. Dezember 2001 übernommenen Geschäftsbereiche der Lang & Schwarz Financial Services GmbH sind die Zahlen der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2002 der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG nur bedingt mit denen des Geschäftsjahres 2001 vergleichbar. Wir gehen hierauf, soweit dies zum besseren Verständnis notwendig ist, gesondert ein.

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 11.951 auf TEUR 53.352 gestiegen. Der Anstieg resultiert insbesondere aus der Erhöhung der Forderungen gegen Kreditinstituten um TEUR 14.324 auf TEUR 16.752, was 31,4% der Bilanzsumme ausmacht. Weitere 43,2% bzw. TEUR 23.029 der Bilanzsumme betreffen Aktien-, Optionsschein- bzw. Zertifikatbestände. Auf der Passivseite betreffen 10,6% der Bilanzsumme unsere Eigenmittel mit TEUR 5.671. Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 44.428 (d. s. 83,3% der Bilanzsumme) betreffen mit TEUR 31.637 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, mit TEUR 4.651 Einnahmen aus der Begebung eigener Optionsscheine bzw. Zertifikate sowie mit TEUR 5.470 Verbindlichkeiten aus erhaltenen Optionsprämien sowie mit TEUR 2.314 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Das Provisionsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 4.353 erhöht. Unter Berücksichtigung des Provisionsergebnisses der Lang & Schwarz Financial Services GmbH des Vorjahres hat sich das Provisionsergebnis jedoch um TEUR –3.289 vermindert. Dieser Rückgang resultiert aus der verminderten Umsatztätigkeit an den internationalen Börsen sowie verminderten Aktienkursen als Bemessungsgrundlage für die Berechnung der Provisionen aus dem Vermittlungsgeschäft. Das Finanzergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um TEUR 3.173 verbessert werden. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses der Lang & Schwarz Financial Services GmbH des Vorjahres hat sich das Finanzergebnis um TEUR 2.212 erhöht. Somit hat sich das Handelsergebnis (die Summe aus Provisionsergebnis und Finanzergebnis), unter Berücksichtigung der Lang & Schwarz Financial Services GmbH, um TEUR 1.077 vermindert.

Gegenüber dem 31. Dezember 2001 ist die Anzahl der Mitarbeiter um 26 Mitarbeiter gesunken. Die Personalaufwendungen stiegen um TEUR 1.180. Unter Berücksichtigung der Personalaufwendungen der Lang & Schwarz Financial Services GmbH sind diese um TEUR 2.522 gegenüber dem Vorjahr gesunken. Durch die eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen erreichten wir eine Reduzierung der anderen Verwaltungsaufwendungen in 2002 um TEUR 3.282 gegenüber dem Vorjahr unter Berücksichtigung der Lang & Schwarz Financial Services GmbH sowie konzerninterner Kosten.

## 4. ERGEBNIS DES ERSTEN QUARTALS 2003

Basierend auf den Ergebnissen der bisherigen Handelstage im Geschäftsjahr 2003 sehen wir für das erste Quartal 2003 die Möglichkeit, ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis erzielen zu können. Bei einer leichten Belebung des Aktienmarktes in Verbindung mit weiteren Kostenreduzierungen sehen wir zudem Chancen, diesen Trend fortführen zu können.

## 5. RISIKEN

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG unterliegt aufgrund ihrer Tätigkeit als Kreditinstitut der Kontrolle verschiedener Aufsichtsbehörden. Vor diesem Hintergrund sind für die künftige Entwicklung der Gesellschaft gesetzliche bzw. aufsichtsrechtliche Änderungen ebenso relevant wie das sich ständig ändernde wirtschaftliche und börsliche Umfeld. Aus diesem Grund beobachten und analysieren wir permanent die Rahmenbedingungen, um eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft planen und geeignete Maßnahmen hierfür treffen und umsetzen zu können. In diesem Zusammenhang wurden folgende Risikofelder identifiziert und Maßnahmen zu deren Begrenzung und Steuerung ergriffen:

**PERSONAL**

Als Dienstleistungsunternehmen sind wir in besonderem Maße auf ausreichendes und qualifiziertes Personal angewiesen. Angesichts der schwierigen Börsensituation bleibt die Personalrekrutierung zwar weiterhin ein latentes Risiko, dürfte sich jedoch im Jahresverlauf nicht verschlechtern. Darüber hinaus betreiben wir aktiv die Ausbildung von qualifizierten Nachwuchskräften.

**EDV**

Wir sind in hohem Maße auf die Funktionsfähigkeit und Verarbeitungsgeschwindigkeit unserer Datenverarbeitungs- und Telekommunikationssysteme angewiesen. Um die Verfügbarkeit der Systeme jederzeit gewährleisten zu können, haben wir alle Kernfunktionalitäten redundant ausgestaltet. Weiterhin haben wir uns gegen den Ausfall der externen Stromversorgung mittels einer unterbrechungsfreien Stromversorgung abgesichert und einen Notfallplan erstellt, der laufend aktualisiert wird. Zur Aufrechterhaltung und zur Pflege aller wesentlichen Systeme sind darüber hinaus jederzeit Mitarbeiter des EDV-Bereichs verfügbar.

**MARKET-MAKING (EIGENHANDEL UND EIGENGESCHÄFT)**

Um die negativen Auswirkungen aus Kursschwankungen auf das Handelsergebnis zu begrenzen, haben wir ein Limitsystem eingeführt, das wir ständig an aktuelle Gegebenheiten anpassen. Die Einhaltung der verschiedenen Limite wird von der Geschäftsleitung zeitnah überwacht. Dadurch werden eventuell auftretende unerwünschte Risiken frühzeitig erkannt und in einem überschaubaren Umfang gehalten. Um eine möglichst unabhängige Beobachtung aller Handelsaktivitäten der einzelnen Handelsbereiche der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG auch intraday zu erreichen, haben wir im Geschäftsjahr 2002 die Überwachungsmöglichkeiten des RiskControllings verfeinert und werden auch weiterhin hieran arbeiten.

**BETEILIGUNGEN AN START-UP-UNTERNEHMEN**

Zur Minderung von Risiken aus der Beteiligung an Start-up-Unternehmen haben wir zum Teil bestehende Beteiligungen des Geschäftsjahres 2001 in eine Venture-Capital-Gesellschaft gegen Gewährung von Anteilen eingebracht. Wenngleich wir hierdurch eine Risikodiversifizierung erreichen konnten, beinhaltet die Beteiligung an einem solchen Unternehmen ebenso wie die Beteiligung an einem Start-up-Unternehmen naturgemäß ein höheres Ausfallrisiko. Wir versuchen, dieses Risiko durch die laufende Überwachung der wirtschaftlichen Verhältnisse des Beteiligungsunternehmens zu mindern. Wir sind darüber hinaus als Gesellschafterin im Anlageentscheidungsgremium der Venture-Capital-Gesellschaft vertreten.

**WETTBEWERB**

Wegen der weiterhin weltweit negativen Börsenentwicklung und den sich hieraus auch im Geschäftsjahr 2002 ergebenden rückläufigen Einnahmen der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsgesellschaften besteht weiterhin die Notwendigkeit, Kosten zu reduzieren. Diese Bemühungen haben wir auch im Geschäftsjahr 2002 weiter betrieben, um unsere Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten.

Die Verbreitung von elektronischen Handelsplattformen wie XETRA, XETRA-Plus, XETRA-XXL, T.I.Q.S. und Nasdaq-Deutschland bleibt weiterhin ein latentes Risiko für die Geschäftstätigkeit der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG. Erwartungen der Deutsche Börse AG an die Einführung von XETRA-Best im Geschäftsjahr 2002 konnten durch die neue Handelsplattform jedoch bislang nicht erfüllt werden. Durch den weiterhin bestehenden Kostendruck sehen wir in der Initiative verschiedener Kreditinstitute zur Internalisierung von eigenen Kundenorders verstärkte Risiken für das Aktienvermittlungsgeschäft der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG. Hierzu zählen Systeme wie P.I.P. der Deutsche Bank AG. Wir beobachten diese Entwicklungen sorgfältig, um in geeigneter Form reagieren zu können.

**MARKT- UND BÖRSENENTWICKLUNG**

Im Rahmen unserer Tätigkeit sind wir nicht unwesentlich von der Entwicklung der Märkte und Weltbörsen abhängig, da diese das Anlageverhalten der Kunden und damit unser Provisions- und Handelsergebnis beeinflussen.

Mögliche negative Einflüsse auf die Ertragsentwicklung sehen wir insbesondere durch rückläufige Einnahmen bei Fortsetzung der gegenwärtig schwachen Marktverfassung.

Diesen Risiken begegnen wir durch eine verstärkte Kundenbindung, die wir durch eine verbesserte Grundleistung und den Ausbau unseres Serviceangebotes erreichen wollen. Unser Marktanteil soll somit nicht nur gehalten, sondern ausgebaut werden.

**ERGEBNISENTWICKLUNG**

Wir erstellen für unsere Gesellschaft täglich eine Gewinn- und Verlustrechnung für den Handelsbereich, getrennt nach Marktsegmenten. Alle Bestände in Derivaten und Wertpapieren werden dabei auf Basis der Mark-to-Market-Methode bewertet. Anhand der täglichen Gewinn- und Verlustrechnung ist es uns möglich, eine zeitnahe Kontrolle und Analyse der aktuellen Entwicklung von Einzelergebnissen und des Gesamtergebnisses vorzunehmen. Zudem haben wir eine Planungsrechnung auf Monatsbasis für alle Geschäftsbereiche erstellt, deren Soll-Ist-Abgleich mit den tatsächlichen Geschäftsdaten bereits frühzeitig Aufschluss über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft gibt.

## 6. AUSBLICK

Die internationale Wirtschaftslage wird auch im Geschäftsjahr 2003 die Bankenbranche zu Kostenreduzierungen zwingen. Hierbei werden defizitäre Bereiche bzw. kleinere Einheiten, die in den letzten Jahren keine ausreichende Ertragsentwicklung verzeichnen konnten, geschlossen. Die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG ist auf der einen Seite hiervon nicht verschont geblieben und wird sich auch in Zukunft nicht dem allgemeinen Trend entziehen können. Als Nischenanbieter sind wir jedoch auf der anderen Seite mit unserer überschaubaren Struktur schneller als andere in der Lage, auf neue Gegebenheiten zu reagieren und uns anzupassen. So haben wir in 2001 erkannt, dass Banken Auslagerungspartner beispielsweise für das Designated-Sponsoring-Geschäft suchen. In 2002 haben wir diesen Geschäftszweig ausgebaut und betreuen heute neben 13 eigenen Mandaten als erste Wertpapierhandelsbank auch 21 Mandate im Rahmen von Auslagerungsverträgen mit international tätigen Banken. Wie dieses Beispiel zeigt, werden wir bei einem schwierigen Marktumfeld unser Betätigungsfeld finden und ausbauen können.

Die Konsolidierung der Finanzdienstleisterbranche wird sich in 2003 fortsetzen. Wenngleich wir der Auffassung sind, dass sich Auswirkungen dieses Konsolidierungsprozesses nicht unmittelbar messen lassen werden, sind wir dennoch davon überzeugt, bei einem sich belebenden Börsenumfeld verstärkt hiervon profitieren zu können.

Düsseldorf, 7. März 2003

Der Vorstand



André Bütow



Jörg Schwarz

## BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2002

### AKTIVA

	31.12.2002		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Barreserve			
a) Kassenbestand	2.095,81		4
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	9.558,90		10
darunter: bei der Deutschen Bundesbank			
EUR 9.558,90 (Vorjahr: TEUR 10)			
		11.654,71	14
2. Forderungen an Kreditinstitute			
täglich fällig	16.751.792,41		2.428
3. Forderungen an Kunden	33.580,46		0
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	23.028.965,65		18.286
5. Beteiligungen	4.956.411,07		5.599
6. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.879.401,36		3.429
darunter:			
an Finanzdienstleistungsinstitute			
EUR 0,00 (Vorjahr: TEUR 1.550)			
7. Immaterielle Anlagewerte	81.980,50		150
8. Sachanlagen	882.658,00		1.259
9. Eigene Aktien oder Anteile	97.280,00		195
rechnerischer Wert: EUR 58.368,00 (Vorjahr: TEUR 58)			
10. Sonstige Vermögensgegenstände	5.568.048,06		10.010
11. Rechnungsabgrenzungsposten	60.503,80		30
	<b>53.352.276,02</b>		<b>41.400</b>

### PASSIVA

	31.12.2002		Vorjahr
	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
a) täglich fällig	11.602.841,52		6.170
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	20.034.027,77		0
		31.636.869,29	6.170
2. Sonstige Verbindlichkeiten	12.791.100,41		22.775
3. Rechnungsabgrenzungsposten	104.882,79		181
4. Rückstellungen			
a) Steuerrückstellungen	544.872,77		204
b) andere Rückstellungen	2.603.480,35		1.333
		3.148.353,12	1.537
5. Eigenkapital			
a) gezeichnetes Kapital	9.438.000,00		9.438
b) Kapitalrücklage	9.033.942,97		9.034
c) Gewinnrücklagen			
Rücklage für eigene Anteile	97.280,00		195
d) Bilanzverlust	-12.898.152,56		-7.930
		5.671.070,41	10.737
		<b>53.352.276,02</b>	<b>41.400</b>

### Eventualverbindlichkeiten

#### Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und aus

Gewährleistungsverträgen	2.717.076,16	4.393
--------------------------	--------------	-------



## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2002

### I. ALLGEMEINES

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 wurde nach den allgemeinen Vorschriften des HGB für eine große Kapitalgesellschaft, des Aktiengesetzes sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute aufgestellt.

### II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die immateriellen Anlagewerte und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, nutzungsbedingter Abschreibungen oder zum niedrigeren beizulegenden Wert gemäß § 253 Absatz 2 Satz 3 HGB bilanziert. Lediglich in Ausnahmefällen wird die Methode der degressiven Abschreibung angewendet. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen überwiegend linear mit den steuerlich zulässigen Sätzen. Die Nutzungsdauer beträgt drei bis zehn Jahre. Bei Zugängen beweglicher Vermögensgegenstände im ersten Halbjahr wird die volle, im zweiten Halbjahr die halbe Rate der Jahresabschreibung angesetzt.

Zugänge von geringwertigen Wirtschaftsgütern werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die Wertpapiere des Handelsbestandes werden nach den Regeln für Portfolio-Hedge-Bestände bewertet. In die Bewertung werden Aktien, Optionsscheine, Zertifikate, Optionen sowie Lieferverbindlichkeiten aus Aktien- und Optionsscheinverkäufen einbezogen. Im Rahmen der Portfolio-Hedge-Bewertung werden positive Bewertungsergebnisse so lange mit negativen Bewertungsergebnissen verrechnet, bis sich ein Überhang ergibt. Ein positiver Bewertungsüberhang findet als stille Reserve keine Berücksichtigung im Rechnungswesen; ein negativer Bewertungsüberhang wird hingegen entsprechend dem Imparitätsprinzip des § 252 HGB berücksichtigt.

Wertpapiere des Anlagebestandes werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip gemäß § 253 Abs. 2 Satz 3 HGB mit den Anschaffungskosten bzw. mit einem niedrigeren Wert bei dauerhafter Wertminderung bewertet.

Die ausgewiesenen Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit einem niedrigeren Wert bei dauerhafter Wertminderung bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert unter Berücksichtigung ggf. notwendiger Wertberichtigungen, Verbindlichkeiten mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Fremdwährungsumrechnung erfolgte unter Anwendung der Vorschrift des § 340 h HGB. Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Betrages gebildet.

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben bzw. Einnahmen vor dem Bilanzstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand bzw. Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die auf den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2001 angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Da die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG zum 1. Dezember 2001 die Geschäftsbereiche Order-execution, Skontroführung, Designated Sponsoring, Sales und Research von der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Financial Services GmbH übernommen hat, ist ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen nur bedingt aussagekräftig.

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG hat im Geschäftsjahr 2002 sämtliche Skontren zurückgegeben und ist damit zum 31. Dezember 2002 nicht mehr mit der Preisfeststellung beauftragt. Auf separate »davon-Ausweise« von Courtageerträgen bzw. Courtageaufwendungen zu den Posten Provisionserträge und Provisionsaufwendungen bzw. Wertpapiere, Futures, Optionen sowie Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften zu den Posten Ertrag aus Finanzgeschäften und Aufwand aus Finanzgeschäften wurde daher für den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2002 verzichtet.

### III. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

#### \_\_\_ 1. FRISTENGLIEDERUNG BESTIMMTER BILANZPOSTEN NACH RESTLAUFZEITEN GEMÄß § 9 RECHKREDV

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist haben Restlaufzeiten bis zu drei Monaten.

#### \_\_\_ 2. FORDERUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN UND UNTERNEHMEN, MIT DENEN EIN BETEILIGUNGSVERHÄLTNIS BESTEHT

Gegenüber verbundenen Unternehmen der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, werden am Bilanzstichtag folgende Forderungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen:

	TEUR
<b>BILANZPOSTEN</b>	
Sonstige Vermögensgegenstände	
(verbundene Unternehmen)	596
Sonstige Verbindlichkeiten (verbundene Unternehmen)	2.314

#### \_\_\_ 3. WERTPAPIERE

Der ausgewiesene Wertpapierbestand zum 31. Dezember 2002 von TEUR 23.029 enthält mit TEUR 22.735 börsenfähige Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die sämtlich börsennotiert sind. Die Wertpapiere wurden mit einem Bestand von TEUR 978 dem Anlagebestand zugeordnet, die übrigen Wertpapiere dem Handelsbestand. Die dem Anlagebestand zugeordneten und nicht mit dem Niederstwert bewerteten Wertpapiere sind depotmäßig von den anderen Beständen getrennt.

#### \_\_\_ 4. ANTEILSBESITZ

Für den Anteilsbesitz gemäß § 285 Nr. 11 HGB wurde jeweils der letzte vorliegende Jahresabschluss der Gesellschaft erfasst:

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am	gezeichnetes	Jahresergebnis
	Kapital	Kapital	2002
	%	TEUR	TEUR
Lang & Schwarz Financial Services GmbH i. L., Düsseldorf	100,0	1.500	55 <sup>1)</sup>
Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf	100,0	500	3 <sup>1)</sup>
Lang & Schwarz E-World Broker GmbH i. L., Düsseldorf	100,0	500	19 <sup>2)</sup>
Quotrix AG, Eschborn	20,0	511	-120

<sup>1)</sup> vor Ergebnisabführung aufgrund Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag

<sup>2)</sup> vorläufiges Ergebnis zum 31. Dezember 2002

Sämtliche Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die ausgewiesenen Beteiligungen sind weder börsennotiert noch börsenfähig.

#### \_\_\_ 5. ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagegitter dargestellt (Anlage zum Anhang). Die Gesellschaft besitzt keine eigengenutzten Grundstücke oder Gebäude. Auf immaterielle Anlagewerte (Software) wurden im Geschäftsjahr 2002 außerplanmäßige Abschreibungen von TEUR 47 vorgenommen.

**\_\_\_ 6. EIGENE AKTIEN**

Zum 31. Dezember 2002 weist die Gesellschaft 19.456 Stück eigene Aktien im Bestand aus, die in 2001 erworben wurden. Der auf das Grundkapital entfallende Betrag dieser Aktien beträgt EUR 58.368,00 mithin 0,6%. Der Aktienwerb erfolgte zum Zweck des Handelns.

**\_\_\_ 7. GEZEICHNETES KAPITAL**

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft beträgt im Berichtsjahr unverändert TEUR 9.438 und ist eingeteilt in 3.146.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

**\_\_\_ 8. KAPITALRÜCKLAGE**

Die Kapitalrücklage hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und beträgt TEUR 9.034.

**\_\_\_ 9. GEWINNRÜCKLAGEN**

Die Gewinnrücklagen betreffen ausschließlich die Rücklage für eigene Anteile und haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 97 auf TEUR 97 vermindert.

**\_\_\_ 10. WESENTLICHE BETRÄGE BESTIMMTER BILANZPOSTEN**

In den nachfolgend genannten Bilanzposten sind wesentliche Beträge in folgendem Umfang enthalten:

**\_\_\_ A) SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE**

	TEUR
Optionsprämien	4.283
Forderungen an verbundene Unternehmen	596

**\_\_\_ B) SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

	TEUR
Verbindlichkeiten aus Optionsgeschäften	5.470
Lieferverbindlichkeiten aus begebenen Optionsscheinen	4.651
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.314

**\_\_\_ C) ANDERE RÜCKSTELLUNGEN**

	TEUR
Nachschussverpflichtung	913
Personalkosten	707
Umlagen von Aufsichtsämtern	529
Kosten für Hauptversammlung, Geschäftsbericht und Aufsichtsrat	214
Prüfungs- und Beratungskosten	118

**\_\_\_ 11. WESENTLICHE BETRÄGE BESTIMMTER GUV-POSTEN**

<b>ANDERE VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN</b>	TEUR
EDV-Kosten (Lang & Schwarz Gate GmbH)	3.401
Sonstige EDV-Kosten	1.415
Werbekosten	584
Gebühren und Beiträge	582
Rechts- und Beratungskosten	419
Buchführungskosten	361
Raumkosten	293
Kosten der Rechtsform	256

**IV. SONSTIGE ANGABEN****\_\_\_ 1. BETEILIGUNGEN**

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital zum			Anteil am Kapital zum		Jahres- ergebnis 2002
	1.1.2002	Zugang	Abgang	31.12.2002	Eigen- kapital	
	%	%	%	%	TEUR	TEUR
Quotrix AG, Eschborn	20,0	0,0	0,0	20,0	511	-120

## **\_\_\_ 2. GENEHMIGTES UND BEDINGTES KAPITAL**

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. August 2001 wurde der Vorstand ermächtigt, \_\_\_das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 16. August 2006 durch Ausgabe von bis zu 400.000 neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 1.200.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital I). Das ursprünglich genehmigte Kapital I, gemäß der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juli 2000, wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. August 2001 aufgehoben. \_\_\_das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zum 16. August 2006 durch Ausgabe von höchstens 1.170.000 Stück neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlage einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens EUR 3.510.000 zu erhöhen (genehmigtes Kapital II). Das ursprünglich genehmigte Kapital II, gemäß der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juli 2000, wurde in der ordentlichen Hauptversammlung vom 17. August 2001 aufgehoben.

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 25. Juli 2000 in Verbindung mit dem Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 15. Oktober 1998 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital zur Gewährung von Optionsscheinen um höchstens EUR 4.290.000 durch Ausgabe von bis zu 1.430.000 neuer Namensaktien als Stückaktien zu erhöhen (bedingtes Kapital).

## **\_\_\_ 3. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN**

Es bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 2.211 sowie aus einer ausstehenden, jedoch noch nicht eingeforderten Einlage für eine Beteiligung an der KTG Technologie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hannover, in Höhe von TEUR 229.

Darüber hinaus haben wir eine selbstschuldnerische Bürgschaft für einen unserer Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Gate GmbH mit Datum vom 13. November 2000 gewährten Betriebsmittelkredit in Höhe von derzeit TEUR 2.717 übernommen.

Des Weiteren können sich aufgrund des über den 31. Dezember 2002 bestehenden Ergebnisabführungsvertrags mit der Tochtergesellschaft Lang & Schwarz Gate GmbH finanzielle Verpflichtungen aus Verlustübernahmen ergeben.

## **\_\_\_ 4. SONSTIGES**

Der Gesamtbetrag aller zum 31. Dezember 2002 auf Fremdwährung lautender Vermögensgegenstände entspricht TEUR 84. Schulden in fremder Währung bestehen zum 31. Dezember 2002 in Höhe von TEUR 149.

Am Bilanzstichtag bestanden noch folgende offene Termingeschäfte mit sonstigen Preisrisiken, die ausschließlich auf Handelsgeschäfte entfallen und die ausschließlich zur Deckung von Marktpreisschwankungen abgeschlossen wurden:

Art	Stück	Buchwert
		TEUR
EUREX Optionen (Long-Bestände)		
Call Optionen		
Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	20.908	3.887
Restlaufzeit 1–5 Jahre	701	161
Put Optionen		
Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	202	226
Restlaufzeit 1–5 Jahre	25	9
	21.836	4.283
EUREX Optionen (Short-Bestände)		
Call Optionen		
Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	-17.234	-3.857
Restlaufzeit 1–5 Jahre	-2.555	-597
Put Optionen		
Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	-2.070	-871
Restlaufzeit 1–5 Jahre	-210	-145
	-22.069	-5.470
EUREX Futures (Long-Bestände)		
Restlaufzeit ≤ 1 Jahr	502	120*)

\*) Variation Margin am Bilanzstichtag

Märkte, die sich aus organisatorischer Sicht wesentlich voneinander unterscheiden (§ 34 Abs. 2 Rech-KredV), liegen nicht vor.

## 5. NAMEN UND BEZÜGE DER ORGANMITGLIEDER

**Vorstandsmitglieder** der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG waren in 2002:

- \_\_\_ Herr André Bütow (Diplomkaufmann), Oberursel (seit dem 15. November 2002)
- \_\_\_ Herr Jörg Schwarz (Bankkaufmann), Düsseldorf
- \_\_\_ Herr Thomas Lang (Bankkaufmann), Neuss (bis zum 15. November 2002)
- \_\_\_ Herr Günter Soubusta (Bankkaufmann), Düsseldorf (bis zum 15. November 2002)

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich in 2002 auf TEUR 571.

Im Geschäftsjahr wurden von den Vorstandsmitgliedern nachfolgende Aufsichtsratsmandate ausgeübt:

### Herr Jörg Schwarz:

- \_\_\_ Quotrix AG, Eschborn (seit dem 6. September 2002)

Der **Aufsichtsrat** der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG setzte sich in 2002 wie folgt zusammen:

- \_\_\_ Herr Jochen von Ciriacy-Wantrup, Friedberg (Vorsitzender)
- \_\_\_ Herr Aribert Lieske, Düsseldorf (stellvertretender Vorsitzender)
- \_\_\_ Herr Paul Hagen, Düsseldorf (bis zum 5. Juli 2002)
- \_\_\_ Herr Stefan Haas, Düsseldorf (seit dem 7. Juli 2002)

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates beliefen sich in 2002 auf TEUR 39 für das Geschäftsjahr 2001.

**6. MITARBEITER**

In 2002 waren bei der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG nach Quartalsendständen gerechnet durchschnittlich 56 Personen (inkl. Vorstand) beschäftigt. Zum Bilanzstichtag waren 52 Mitarbeiter (inkl. Vorstände) beschäftigt:

	31.12.2002	
	männlich	weiblich
Vorstand	2	0
Angestellte	29	21

**7. KONZERNBEZIEHUNGEN/UNTERNEHMENSVERTRÄGE**

Die Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG ist nach § 290 Abs. 1 HGB Mutterunternehmen der:

- \_\_\_ 1. Lang & Schwarz E-World Broker GmbH i. L., Düsseldorf
- \_\_\_ 2. Lang & Schwarz Financial Services GmbH i. L., Düsseldorf
- \_\_\_ 3. Lang & Schwarz Gate GmbH, Düsseldorf

Mit der Gesellschaft zu 3. besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der Gesellschaft zu 2. wurde zum 31. Dezember 2002 gekündigt.

Für das Geschäftsjahr 2002 erstellen wir einen Konzernabschluss nach § 290 Abs. 1 HGB, in den die vorstehend genannten Tochterunternehmen sowie die Quotrix AG einbezogen werden. Der Konzernabschluss wird dem Handelsregister Düsseldorf unter HRB 36259 (Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG) eingereicht.

**V. ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2002**

	EUR
Jahresfehlbetrag	-5.065.812,97
Verlustvortrag	-7.929.619,59
Entnahmen aus Rücklagen für eigene Anteile	97.280,00
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2002	-12.898.152,56

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust 2002 in Höhe von TEUR -12.898 auf neue Rechnung vorzutragen.

Düsseldorf, 7. März 2003

Der Vorstand



André Bütow



Jörg Schwarz

## ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS ZUM 31. DEZEMBER 2002

	Historische Anschaffungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	1.1.2002	Zugänge	Abgänge	Umgliederung	31.12.2002	1.1.2002	Zugänge	Abgänge	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Finanzanlagen</b>											
1. Beteiligungen	5.628.621,07	24.790,00	0,00	0,00	5.653.411,07	30.000,00	667.000,00	0,00	697.000,00	4.956.411,07	5.598.621,07
2. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.539.401,36	0,00	1.550.000,00	0,00	1.989.401,36	110.000,00	0,00	0,00	110.000,00	1.879.401,36	3.429.401,36
3. Wertpapiere des Anlagebestandes	2.034.900,00	0,00	0,00	0,00	2.034.900,00	692.580,00	364.140,00	0,00	1.056.720,00	978.180,00	1.342.320,00
	<b>11.202.922,43</b>	<b>24.790,00</b>	<b>1.550.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>9.677.712,43</b>	<b>832.580,00</b>	<b>1.031.140,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.863.720,00</b>	<b>7.813.992,43</b>	<b>10.370.342,43</b>
<b>II. Immaterielle Anlagewerte</b>											
1. Software	114.489,59	0,00	47.447,88	145.824,55	212.866,26	110.224,59	68.109,05	47.447,88	130.885,76	81.980,50	4.265,00
2. Anzahlung auf Software	145.824,55	0,00	0,00	-145.824,55	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	145.824,55
	<b>260.314,14</b>	<b>0,00</b>	<b>47.447,88</b>	<b>0,00</b>	<b>212.866,26</b>	<b>110.224,59</b>	<b>68.109,05</b>	<b>47.447,88</b>	<b>130.885,76</b>	<b>81.980,50</b>	<b>150.089,55</b>
<b>III. Sachanlagen</b>											
1. Betriebsausstattung/Büroeinrichtung	703.938,83	1.975,14	0,00	0,00	705.913,97	234.557,33	144.316,64	0,00	378.873,97	327.040,00	469.381,50
2. Einbauten	995.493,06	0,00	0,00	0,00	995.493,06	288.714,06	209.081,00	0,00	497.795,06	497.698,00	706.779,00
3. PKW	99.093,88	0,00	0,00	0,00	99.093,88	16.498,88	24.675,00	0,00	41.173,88	57.920,00	82.595,00
4. GWG	0,00	4.387,33	4.387,33	0,00	0,00	0,00	4.387,33	4.387,33	0,00	0,00	0,00
	<b>1.798.525,77</b>	<b>6.362,47</b>	<b>4.387,33</b>	<b>0,00</b>	<b>1.800.500,91</b>	<b>539.770,27</b>	<b>382.459,97</b>	<b>4.387,33</b>	<b>917.842,91</b>	<b>882.658,00</b>	<b>1.258.755,50</b>
	<b>13.261.762,34</b>	<b>31.152,47</b>	<b>1.601.835,21</b>	<b>0,00</b>	<b>11.691.079,60</b>	<b>1.482.574,86</b>	<b>1.481.709,02</b>	<b>51.835,21</b>	<b>2.912.448,67</b>	<b>8.778.630,93</b>	<b>11.779.187,48</b>

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG, Düsseldorf, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2002 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

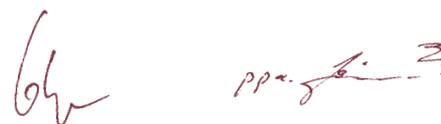
Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Lang & Schwarz Wertpapierhandel AG, Düsseldorf. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, 30. Mai 2003

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



(Dr. Götting) \_\_\_\_\_ (ppa. Geitner)

Wirtschaftsprüfer \_\_\_\_\_ Wirtschaftsprüfer

